CHbraunvieh

Magazin der Braunviehzucht 1/2024

Kälberaufzucht

Züchterreise

Einladung DV

BRAUNVIEH

Select Star KK: BB Spitzengenetik für jedes Zuchtziel

126 Euter

Betschart Hengsthorn Valero **DRUESBERG-OB** F2C

Valser VALERO x Arcas ALMA G+ 82 x Ringo RINA EX92 x Cedini CELINE EX91

Aus einer bestechenden Mutterlinie und in allen Teilzuchtwerten überdurchschnittlich gut vertreten. Herausragende Kombination von +782kg Milch und einem top Euter (126). Sehr gutes Verhältnis von Grösse (99) zur Breite (Brustbreite 106, Beckenbreite 105). KK: BB und ein Fleischwert von 103.

GA 12.23 KK: BB BCN: A1/A2

		100	110	120
Milchwert	129			
Zuchtwert Weide	121			
Euter	126			

62 B% M: + 782 kg F: + 25 kg / - 0.09% E: + 35 kg / + 0.12%

+1'324 Milch kg

Bloomlord **BASTI**

Blooming BLOOMLORD x Canyon HIKARI VG88 x Amor HIMIKO VG85 x Huxoy HAVANNA

BASTI verspricht viel Leistung (+1'337kg Milch, +46kg Fett, +47kg Eiweiss) mit tiefer Zellzahl und hoher Mastitisresistenz. BASTI geht über Töchter der Stiere Canyon x Amor x Huxoy x Jublend x Denmark auf Barnsteiner Raymo HELENE (LL: 151'294kg, 23.2kg Milch/Leb.Tag, Ø 12L.: 11'364kg, 4.18% Fett, 3.80% Eiweiss) zurück.

GA 12.23 KK: BB BCN: A2/A2

		100	110	120
Milchwert	142			
ZW Weide	117			
Becken	123			

62 B% M: + 1'324 kg F: + 46 kg / - 0.09% E: + 47 kg / + 0.01%

111 FIW

Schoesus Sinatra **SALLWO**

Seasidebloom SINATRA x Anibal ALIVERA G+ 82 x Salomon SALLWIN G+ 83 x Tau TAUWIN EX90

+1'354kg Milch mit +47kg Fett und +43kg Eiweiss. SALLWO verspricht mittelgrosse Tiere (Grösse 106) mit genügend Breite, soliden Fundamenten und guten Eutern. Damit also die ideale Weidekuh. Bestechend ist auch sein Fitnesswert von 111. Frei von Nesta-, Huray- sowie Glenn-Blut.

GA 12.23 KK: BB BCN: A2/A2

		100	110	120
Milchwert	140			
ZW Weide	124			
Zellzahl	114			

76 B% M: + 1'354 kg F: + 47 kg / - 0.10% E: + 43 kg / - 0.05%

SELECT STAR SA

Select Star SA
Telefon +41 22 349 73 73
info@selectstar.ch
www.selectstar.ch

SELECT STAR SA

Kälberaufzucht – der Betriebsleiter ist gefordert

Ein optimaler Start in ein neues Leben ist der Grundstein für eine erfolgreiche Kälberaufzucht von zukünftig leistungsbereiten Tieren. Eine ideale Kälberaufzucht beginnt bereits vor der Geburt eines Kalbes. Eine richtige Mineralstoffversorgung während der Galtzeit fördert eine problemlose Geburt und das Kalb kommt gut versorgt zur Welt. Vorbeugend gegen Kälberdurchfall erhält auf unserem Betrieb jedes Tier 3–8 Wochen vor der Geburt eine Mutterschutzimpfung. Bei der Geburt ist auf eine gute Hygiene zu achten. Viel trockenes und sauberes Stroh reduzieren den Keimdruck auf Kalb und Nabel. Eine ausreichende Versorgung mit Kolostrum in den ersten Lebensstunden ist unabdingbar für einen guten Start. Auf eine genügende Selenversorgung ist unbedingt zu achten. Bei uns werden die Kälber die ersten zwei Lebenswochen in Einzeliglus gehalten. Damit können wir das gegenseitige Besaugen verhindern.

Im Winter wird jedes Kalb mit einer Kälberdecke vor der Kälte geschützt, um den Energiebedarf für die Erhaltung der Körpertemperatur zu reduzieren. Jedes Kalb erhält eine Nasenimpfung gegen Kälbergrippe. Damit eine befriedigende Tageszunahme erreicht wird, ist eine ausreichende Milchversorgung in den ersten Lebenswochen unumgänglich.

Das zur freien Verfügung gestellte Grundfutter, ergänzt mit Kraftfutter, fördert die Pansenentwicklung, um eine möglichst grosse Futteraufnahme nach dem Abtränken zu gewährleisten. Für eine zielführende Kälberaufzucht müssen also viele Faktoren zusammenpassen. In diesem Sinne wünsche ich euch viel Glück in der Kälberaufzucht und alles Gute in Haus, Hof und Stall im Jahr 2024.

Jakob Fuster,
Vorstandsmitglied

BRAUNVIEH

Braunvieh Schweiz
Chamerstrasse 56, 6300 Zug
info@braunvieh.ch

Inhalt

4 Kälberaufzucht
8 Stimmen zur Kälberaufzucht

10 Bestimmtheitsmass
14 More-than-Milk-Queen
16 Überwurf – Tipps und Hinweise
19 Seite der Verbandsleitung
21 Anmeldung Züchterreise
23 Kurs Exterieurbeurteilung
24 Webinare EBSF
25 Einladung Delegiertenversammlung
26 Vorstandsmitteilungen

28 Betrieb Huber, Boswil AG
30 Betrieb Rieder, Zugerberg ZG
32 Betrieb Wittenwiler, Nesslau SG

34 100 000er Kühe

38 IGBS-Schau und Elite-Auktion
41 1. Braunvieh-Online-Auktion
42 ZM Sargans
47 Veranstaltungskalender

Damit sich das Kalb optimal zum Rind entwickeln kann, ist eine fürsorgliche Haltung in den ersten Lebenswochen notwendig.

Bild: Braunvieh Schweiz

Das kleine Einmaleins der neugeborenen Kälber

CORINNE BÄHLER, Dr. med. vet.

Kleine Kälber – grosse Sorgen! Sobald die Abkalbesaison beginnt, häufen sich die Probleme bei den Kälbern. Verschiedenste Erreger vermehren sich bei vielen Kälbern um ein Vielfaches und es gilt, den Erregern möglichst keine Angriffsfläche zu bieten. Je jünger ein Kalb ist, desto wichtiger ist es, Grundsätze einzuhalten.

Bild: Braunvieh Schweiz

Die Gebärmutter des Rindes mit ihren Rosen hat die Eigenschaft, dass die Durchlässigkeit für Abwehrsubstanzen vonseiten der Mutter hin zum Embryo sehr gering ist. Deshalb kommt das Kalb so gut wie ohne funktionierendes Immunsystem zur Welt. Im Gegensatz dazu gelangen Mineralstoffe über die Gebärmutter zum Kalb und dies gilt es auszunützen: Durch eine optimale Mineralstoffversorgung der Kuh während der Galtzeit gelangen wichtige Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente zum Embryo und das Kalb kommt gut versorgt zur Welt. Hervorzuheben ist hierbei das Spurenelement Selen, welches für das Immunsystem sowie für die Muskelaktivität von zentraler Bedeutung ist.
Eine optimale Muskelaktivität ist für den Geburtsvorgang sehr wichtig – denn die Gebärmutter ist ein «Muskelsack», durch dessen Kontraktionen das Kalb durch den Geburtskanal gedrückt wird. Genauso wichtig sind funktionsfähige Muskeln beim Saugakt des Kalbes. Rund 40 Muskeln müssen aktiviert werden, um den Saugakt vollbringen zu können. Bei Trinkschwäche von Kälbern muss unbedingt die Selenversorgung der Galtkühe überprüft werden.

Kolostrum – nicht nur Antikörper

Als «flüssiges Gold» wird das Erstgemelk (Kolostrum) gerne bezeichnet, weil es so viele wertvolle Substanzen enthält. Es handelt sich dabei nicht nur um die wichtigen Immunsubstanzen, sondern auch um Wachstumsfaktoren für den Darmzellenaufbau und um Enzyme, die eine antimikrobielle Wirkung haben. Das Kolostrum hat einen enorm starken Einfluss auf den erfolgreichen Start ins Leben des Kalbes.
Vier Liter Kolostrum in den ersten vier Lebensstunden gilt als Faustregel, wobei dies nicht bei jedem Kalb umsetzbar ist, jedoch als Ziel im Auge behalten werden soll. Eine genügende Kolostrumaufnahme ist das eine. Es kommt aber auch auf die Qualität des Kolostrums an. Die Kolostrumqualität kann auf verschiedene Arten überprüft werden. Beim Einsatz eines Refraktometers gelten Werte >25 % BRIX als gutes Kolostrum. Kolostra von solch hoher Qualität eignen sich auch zum Einfrieren und zum Aufbewahren während maximal eines Jahres.

Bei Kälberkrankheiten in den ersten drei Lebenswochen empfiehlt sich die Überprüfung der Aufnahme von Kolostrumsubstanzen in den Blutkreislauf des Kalbes. Mittels einer Blutentnahme durch den Tierarzt zwischen dem zweiten und achten Lebenstag kann im Blutserum das Totalprotein gemessen werden. Werte >55 g/Liter oder 8 % BRIX widerspiegeln eine optimale Aufnahme.

Bei grosser Kälte, schwerer Geburt oder Lebensschwäche ist das Trocknen mit einem Haarföhn durchaus eine Möglichkeit, damit das Kalb keine Energie für die Produktion der Körperwärme verliert. Bild: Corinne Bähler

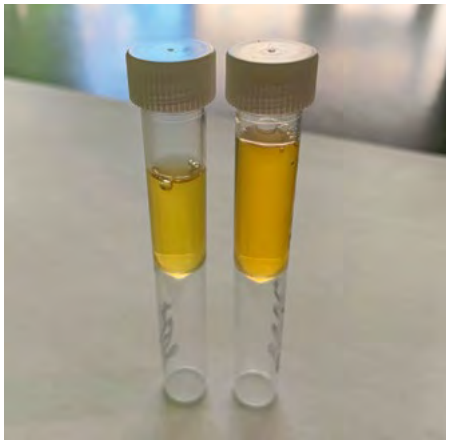
Das Kalb als Embryo ist nur über die Rosen mit dem Blutkreislauf des Muttertieres verbunden. Diese geringe Kontaktfläche widerspiegelt die Undurchlässigkeit von Abwehrstoffen. Bild: Franziska Duss

Wärme – warum ist sie so wichtig?

Im Winter verzeichnen wir doppelt so viele Kälbergeburten wie im Sommer. In der Natur kommen Jungtiere grundsätzlich im Frühjahr zur Welt, wo die Umweltbedingungen milder sind. Die Umstände im Winter stellen für Jungtiere eine extreme Herausforderung dar, indem sie für das Aufrechterhalten der Körperwärme viel Energie benötigen. Bei 0° Celsius wird mindestens die Energie von zwei Litern Milch täglich für die Wärmeproduktion verbraucht.
Durch Trocknen des Kalbes nach dem Ablecken durch die Kuh mit Frottéetüchern oder einem Haarföhn (die Kuhzunge trocknet zu wenig), wird der Energiehaushalt des Neugeborenen entlastet. Ist das Kalb dem Aussenklima ausgesetzt, ist das Anlegen einer Kälberdecke während rund einer Woche empfehlenswert. Egal wo, das Kalb fühlt sich in einem höhlenartigen Rückzugsort wohl – die Wärme verbleibt an Ort und Stelle und es gibt keine Zugluft!

Milchmenge – ad libitum oder restriktiv?

Nach der Gabe von Kolostrum ist es optimal, wenn ein Kalb von 45 kg pro Tag mindestens 1 kg Trockensubstanz Milch aufnimmt. Ein Liter Vollmilch enthält 130 g Trockensubstanz. Für 1 kg Trockensubstanz braucht das Kalb rund 8 Liter Milch pro Tag.



Im Blutserum von Kälbern zwischen dem 2. und 8. Lebenstag kann die Aufnahme von Kolostrumsubstanzen gemessen werden. Das dunklere Serum rechts zeigte bei der Messung eine deutlich höhere Aufnahme als das Serum links. Bild: Corinne Bähler

Die oft propagierte Tränke ad libitum (= zur freien Verfügung) gibt es in der Praxis, jedoch hat sich dieses System nicht breitflächig etabliert. Das lange Verbleiben von Milch in den Tränkeeimern wurde vom Kälberpersonal sowie offenbar von den Kälbern häufig nicht geschätzt. Verdauungsstörungen und Überträнken bzw. Trinkunlust werden als häufigste Gründe zur Aufgabe der Ad-libitum-Tränke angegeben.

Umso erfolgreicher gestaltet sich die Semi-ad-libitum-Tränke: Das Kalb darf zweimal pro Tag so viel trinken, wie es mag. Nach der Milchmahlzeit sind aber Ruhe und Verdauung angesagt. In der ersten Lebenswoche erhalten mittlerweile viele Kälber dreimal täglich eine Milchmahlzeit, was den Magen-Darm-Trakt auf jeden Fall entlastet und ihn schonend aufbaut.

Genügend Milch ist das A und O für die Programmierung der Körperzellen, deren Anzahl in den ersten Wochen nach Geburt definiert werden. Je mehr Zellen im Euterbereich des Neugeborenen angelegt werden, desto grösser ist das Milchleistungspotenzial der erwachsenen Kuh. Beim Jungtier braucht insbesondere das Immunsystem viel Energie, um eine effiziente Leistung erbringen zu können.

Besteht der Verdacht, dass die Kälber nur bei restriktiver Milchfütterung Trinkfreudigkeit zeigen, ist der Fokus auf die Inhaltsstoffe der Milch bzw. die Milchqualität zu legen (vgl. nachfolgenden Abschnitt).

Milchqualität – kann sie zu gut sein?

Ja, «sie saufen wie verrückt und am 5. Tag keinen Schluck mehr». Diese Beschreibung von Problemen bei Aufzuchtkälbern höre ich in der Kälberpraxis sehr häufig. Die Abklärungen vor Ort fördern keinen offensichtlichen Grund für die Trinkunlust zutage. Die Kälber sind meistens aufmerksam und zeigen keine Krankheitssymptome, nur eben, sie verweigern die Milch. Sicher geht es darum, die Versorgung mit Selen zu überprüfen, aber vor allem einen Blick auf die Milchinhaltsstoffe zu werfen. Ein Fettgehalt von 4 g pro Liter ist manchmal schon genug, um den Kälbern einen «Fonduebauch» zu bescheren. Zu schwer verdaulich scheint das Ganze über die ersten Lebenstage geworden zu sein und die Kälber wollen nach ein paar Tagen nicht mehr saufen. Des Weiteren scheint es einige Erreger – wie z.B. Kryptosporidien – zu geben, welche sich in einem fettbelasteten Darm wohlfühlen und sich stark vermehren.

Erhärtet sich der Verdacht der «Fonduepoblematik», so kann versuchsweise ab dem zweiten Lebenstag Milchpulver (125 g pro Liter Wasser) vertränkt werden. Milchpulver enthält 20 % weniger Fett als Vollmilch, ist thermisch behandelt und weist keine Schwankungen auf. Manchmal hilft auch das Verdünnen der Vollmilch mit Wasser (25 % Wasser), um den «Fonduebauch» zu verhindern – so, wie unsere Grosseltern dies oft gemacht haben.

Was tun bei schlechter Milchqualität?

Schlechte Milchqualität kann gewaltige Probleme auslösen. Verunreinigte, erregerhaltige oder saure Milch macht krank und muss bei Kälbern in den ersten zwei Lebenswochen vermieden werden. Auf Betrieben mit Robotern, wo die Milch für das Kalb oft schon vor Stunden gemolken worden ist, kann eine thermische Behandlung der Milch in Betracht gezogen werden. Die Erwärmung der Milch auf 60° Celsius während einer halben Stunde tötet viele Erreger ab. Das Abkühlen auf 40° Celsius für das Vertränken muss in die Arbeitsabläufe integriert werden können. Einige Betriebe kriegen den Kälberdurchfall mit der Ansäuerung der Vollmilch in den Griff. Eine Ansäuerung führt zu einer Stabilisierung der Milch und bewirkt eine Vorverdauung, indem das Kasein ausgefällt wird. Bei stark verunreinigter Milch oder (zu) hohen Milchinhaltsstoffen hilft die Ansäuerung jedoch kaum.

Und zu guter Letzt noch Achtung vor Silagemilch! Beginnen die Kälberprobleme mit dem Wechsel auf eine andere Grassilage? Grassilagen von minderer Qualität – oft zu trockene Grassilagen – machen keine optimale Gärung durch. Es kommt sogar zu Fehlgärungen und Fehlstoffen, die der Kuh keine Schwierigkeiten bereiten, diese aber über die Milch ausschwemmen und das Kalb schwer erkranken lassen.

Rund 40 Muskeln müssen beim Saugen aktiviert werden. Je nach Tränkesystem bilden Kälber beim Saugen mehr oder weniger Speichelschaum. Schaum ist gern gesehen, denn Speichel ist ein natürlicher Puffer und fördert die Darmgesundheit. Bild: Corinne Bähler

Ein gesundes Kalb im Tiefstroh bei Franziska Duss. Bild: Franziska Duss

Praxis-Meinungen zur Kälberaufzucht

CECILIA BOGGINI, Braunvieh Schweiz

Michael Lang, Aristau AG, und Franziska Duss, Eschholzmatt LU, wurden zu den eigenen Verfahren bei der Kälberaufzucht befragt.

Wie ist das Tränke-Management der Kälber geregelt?

Michael Lang: Möglichst früh nach der Geburt geben wir den Kälbern 3–4 Tage so viel Kolostrum von der Mutter, wie sie mögen. Falls diese zu wenig hat für das eigene Kalb, ist Kolostrum aufzutauen. Im separierten Iglu geben wir vom 5. bis zum 14. Tag bis zu 8 Liter, zwei Gaben pro Tag. Die Tränker kommen anschliessend ins Gruppeniglu. Ab dem 15. Tag sind die Aufzuchtkälber in Gruppeniglus am Automaten. Die Milchtagesmenge beträgt bis zu 10 Liter (140 TS = 120 Milch TS + 20 g TS Milchpulver). Dazu gibt es Heu ad libitum, frische TMR von den Kühen (ausgelegt MPP 36 kg Milch) und 500 g Kälberfutter. Circa einen Monat lang steigern wir die Menge auf 10 Liter. Die nächsten 2 Monate fahren wir stetig runter mit der Milchmenge, bis das Kalb 120 Tage alt ist. Wir halten zwei Kälbergruppen (jüngere und ältere) mit je einem Automat. Der Automat wird beim Eintritt des Kalbes hinten geschlossen. Das Kalb ist dann für sieben Minuten eingeschlossen. Diese Zeit ist zwingend,

Michael Lang, Aristau AG.

Franziska Duss, Eschholzmatt LU.

auch wenn das Kalb seine Milchmenge bereits erreicht hat, darf es nicht wieder raus, sonst saugt es an den anderen. Es bleibt drin, bis der Saugreflex abgeklungen ist. Die Milchtemperatur beträgt 42 °C.
Tränken ist eine Gefühlssache, es ist nicht jedes Kalb gleich. Beobachtung ist das A und O!

Franziska Duss: Bis auf ganz wenige Ausnahmen bin ich bei jeder Geburt in der letzten Phase dabei. Hat die Kuh gekalbt und Wasser getrunken, wird sie vom Kalb entfernt und direkt gemolken. Dabei wird das Euter komplett entleert. Ziel ist es, die Kuh betreffend Fütterung so vorzubereiten, dass sie in der ersten Gabe 4–6 Liter Kolostrummilch produziert.
Direkt nach dem Melken wird die Kolostrumqualität mit einem digitalen Refraktometer gemessen. Bei Nichterreichen von mind. 22 % Brix wird tiefgefrorene, qualitativ bessere Kolostrummilch aufgetaut und vertränkt.
Nach dem Melken wird das Kalb sofort getränkt. Sofort heisst, es ist noch nicht abgetrocknet und macht noch keine Aufstehversuche. Jedes Kalb soll mindestens 4 Liter Kolostrummilch erhalten. Um die Aufnahme der Immunglobuline hochzuhalten, soll das Kalb die gesamte Milchmenge auf einmal trinken, was meist kein Problem darstellt. Trinkt das Kalb zu wenig oder einmal nicht, wie beispielsweise nach einer Schwergeburt, weil es übersäuert ist, wird die Milch mit einem Softdrencher verabreicht. Beim Vertränken der Kolostrummilch legen wir Wert darauf, dass die Milchtemperatur von 38 °C nicht überschritten wird. Die erste Milch darf für mich kühler sein.
Die ersten 8 Tage wird konsequent die Milch der Mutter vertränkt. Das Kalb kann von Anfang an so viel trinken, wie es möchte. Nach dem 8. Tag wird auf die Milch umgestellt von der Kuh mit dem tiefsten Fettgehalt und den tiefsten Zellzahlen. In meinem Melksystem funktioniert dies sehr einfach. Ansonsten würde ich persönlich immer die aufgerührte Tankmilch verwenden. Es wird kein zusätzliches Milchpulver eingesetzt.
In den ersten 4 Wochen wird das Semi-ad-libitum-Tränkeverfahren angewendet. Heisst, die Kälber dürfen während zwei Milchgaben pro Tag so viel Milch trinken, wie sie möchten. Anschliessend wird auf einen restriktiven Tränkeplan umgestellt. Alle zwei Wochen wird die Milchmenge pro Gabe um einen Liter gesenkt. Gestartet wird mit zweimal 5 Liter pro Tag. Die Tränkephase dauert somit 98 Tage. Jedes Kalb trinkt ca. 700 Liter Milch. Vor der Umstellung auf die respektive Phase wird das Gewicht gemessen. Hat ein Kalb das Gewicht nicht erreicht, wird die Semi-ad-libitum-Phase verlängert. Betroffen sind vorwiegend Zwillingskälber oder Frühgeburten. Die Tränkephase wird nur in diesem Zeitraum verlängert, nicht am Ende des Tränkeplans.

Wie werden die Kälber dazu angeregt, festes Futter aufzunehmen?

ML: In der Gruppe wird das junge Kalb von den Älteren dazu animiert, Heu, TMR-Mischung und Kälberaufzuchtfutter aufzunehmen. Zur Prophylaxe gegen das Schwitzen wird der Kälberrücken im Herbst bis Frühling geschoren.

FD: Die Kälber werden schon früh in Kleingruppen gehalten. Sie lernen daher schnell voneinander. Weiter sind die jüngsten Kälber direkt neben den abgesetzten Kälbern stationiert. Gefressen wird an der gleichen Fressachse. Durch Abschauen startet die Festfutteraufnahme sehr schnell.
Das Festfutter, Heu und eigene Kraftfuttermischung aus Einzelkomponenten, Vitaminen und Mineralstoffe, steht den Kälbern vom ersten Tag an zur Verfügung. Das nicht gefressene Festfutter wird bei den jüngsten Kälbern zweimal pro Tag ausgewechselt.
Das Kraftfutter steht in der Tränkephase und in der ersten Phase nach dem Absetzen frei zur Verfügung.

Wie sieht das Aufstallungsystem bei euren Kälbern aus?

ML: Innen- & Aussenklima: keine Zugluft, sauberes und genügend Weizenstroh, trockene Liegefläche. Unter 5 °C bekommt das junge Kalb eine Kälberdecke.
Im Alter von 30–40 Tagen wird die Decke entfernt. Wir haben keine bestimmte Stalltemperatur. Es wird nicht extra geheizt, wichtiger ist das Vermeiden von Zugluft. Frische Luft und einmal monatlich ausmisten in der Automatengruppe. Das Iglu ist bei Neueintritt immer sauber gewaschen und frisch eingestreut.

FD: In den ersten Tagen nach der Geburt sind die Kälber in einer separaten, geschützten Box direkt neben der Abkalbebox. Die Box ist so eingerichtet, dass zum Abtrocknen des Kalbes Wärmelampen eingestellt werden können. Nach wenigen Tagen kommen die Kälber in die Gruppenhaltung. Je nach Gruppe sind max. 6 bis 10 Kälber in einer Gruppe. Die Box wird in der ersten Phase nach jedem Wechsel gereinigt und abgetrocknet. Wenn möglich, habe ich gerne Pausen zwischen den Kälbern. Dieses Jahr ging es leider nicht auf. Entsprechend werden Investitionen getätigt. Als Einstreumaterial wird viel Stroh von bester Qualität verwendet. Zuerst befinden sich die Kälber in einer Tiefstreubox, anschliessend in einem Liegeboxensystem. Eingestreut wird zweimal täglich, immer während dem die Kälber am Trinken sind. Die Kälber befinden sich im Kuhstall, welcher 365 Tage offen ist. Die Front bei den Liegeboxen ist bei den Kälbern offen. An sehr kalten Tagen werden Streifenvorhänge aufgehängt. Zwischen den Streifen wird darauf geachtet, dass immer Lücken sind, damit die Luft trotzdem zirkulieren kann. Im Sommer laufen Lüfter im Stall. Weiter wird sehr oft gemistet und viel Wert auf trockene Liegeflächen gelegt.

Bestimmtheitsmass bestimmt Leistungssicherheit und Effizienz

PETER VON ROHR, Qualitas AG

Das Bestimmtheitsmass hat Auswirkungen auf die Leistungssicherheit und auf die Effizienz eines Zuchtprogramms. Dabei müssen zwei verschiedene Arten von Bestimmtheitsmassen unterschieden werden. Leistungssicherheit und Selektionserfolg können nicht gleichzeitig verbessert werden.

Ein hohes Bestimmtheitsmass des Gesamtzuchtwerts erhöht die Leistungssicherheit einer Herde. Bilder: Braunvieh Schweiz

Schweizer Landwirtschaftsbetriebe sind mit grossen wirtschaftlichen Herausforderungen konfrontiert. Die Kosten für Energie, Futter, Tierarztbehandlungen und für Arbeit sind gestiegen. Diese Mehrkosten können nicht an die Abnehmer weitergeben werden, da diese aufgrund ihrer Marktmacht die Einkaufspreise diktieren. In dieser Situation können Schweizer Landwirtschaftsbetriebe nur die Effizienz der landwirtschaftlichen Produktion noch weiter steigern.

Für die Tierzucht bedeutet dies, dass einerseits die Effizienz der Zuchtprogramme optimiert werden muss. Die Effizienz eines Zuchtprogramms kann über den erreichten Selektionsfortschritt pro monetäre Investition gemessen werden. Andererseits ist die Leistungssicherheit ausgewählter Elterntiere eine zentrale Kenngrösse für ein Zuchtprogramm. Leistungssicherheit entspricht der Chance, dass ausgewählte Elterntiere Nachkommen mit überragenden Produktionseigenschaften hervorbringen.

Leistungssicherheit

Die Leistungssicherheit eines bestimmten Elterntieres kann anhand des bedingten Vertrauensintervalls des wahren Gesamtzuchtwertes quantifiziert werden. Dieses Intervall enthält die Information, innerhalb welcher Grenzen wir den wahren Gesamtzuchtwert mit vorbestimmter Wahrscheinlichkeit (hier 95 %) erwarten können.

Die Breite des Vertrauensintervalls ist direkt vom Bestimmtheitsmass des geschätzten Gesamtzuchtwertes abhängig. Für das

95 %-Vertrauensintervall des wahren Gesamtzuchtwertes sind die Intervallbreiten für ein Tier mit einem geschätzten Gesamtzuchtwert von 1300 in Tabelle 1 gezeigt. Die Intervallbreite bei einem Bestimmtheitsmass von 50 % ist um einen Faktor 7 grösser, verglichen mit der Breite bei einem Bestimmtheitsmass von 99 %. Tabelle 1 zeigt, dass hohe Bestimmtheitsmasse tiefe Werte für die Intervallbreite bedeuten. Somit können wir bei einem hohen Bestimmtheitsmass relativ sicher sagen, wo der wahre Gesamtzuchtwert eines Tieres liegt.

Bei optimaler Umwelt werden die Nachkommen von Eltern mit hohem wahren Gesamtzuchtwert eine bessere Leistung zeigen im Vergleich zu Nachkommen von Eltern mit tiefem Gesamtzuchtwert. Hat der geschätzte Gesamtzuchtwert ein hohes Bestimmtheitsmass, so weist der wahre Gesamtzuchtwert ein enges Vertrauensintervall auf. Somit haben Elterntiere mit hohem geschätztem Gesamtzuchtwert und hohem Bestimmtheitsmass auch eine gute Leistungssicherheit.

Das Konzept der Leistungssicherheit ist wichtig für die betriebswirtschaftliche Optimierung in Produktionsbetrieben. Deshalb sind auf diesen Betrieben Nachkommen von Eltern mit grosser Leistungssicherheit wichtig. Auf Zuchtbetrieben spielt die Leistungssicherheit eine untergeordnete Rolle, da dort die schnelle Weitergabe des genetischen Potenzials zentral ist.

Dabei sollen Eltern möglichst früh und einzig aufgrund des Gesamtzuchtwertes ausgewählt werden. Dadurch entsteht ein potenzielles Risiko, dass ein ausgewähltes Elterntier einen wahren Gesamtzuchtwert hat, der unterhalb des geschätzten Gesamtzuchtwertes liegt.

Dies kann durch einen möglichst breiten Einsatz von nicht verwandten Zuchttieren ausgeglichen werden. In einem Zuchtbetrieb sind Grössen wie der Selektionserfolg von grosser Bedeutung. Dessen Zusammenhang mit dem Bestimmtheitsmass wird im kommenden Abschnitt beschrieben.

Die Auswahl von Rindern für die Zucht und ein tiefes Generationsintervall sind für den Selektionserfolg von Zuchtbetrieben wichtig.

Selektionserfolg

Die Effizienz eines Zuchtprogramms kann mithilfe des Selektionserfolgs quantifiziert werden. Der Betrieb eines Zuchtprogramms ist mit beträchtlichen Investitionen verbunden. Bei einem bestimmten Investitionsbetrag ist die Zuchtorganisation bestrebt, das Zuchtprogramm möglichst effizient zu betreiben.

Der Selektionsfortschritt pro Jahr ist durch die folgenden vier Komponenten bestimmt.

1. Selektionsintensität: Anteil an ausgewählten Elterntieren
2. Genauigkeit der geschätzten Zuchtwerte: Quadratwurzel des Bestimmtheitsmasses
3. Standardabweichung des Gesamtzuchtwertes
4. Generationsintervall: Alter der Eltern bei Geburt der Nachkommen

Tabelle 2 zeigt den Selektionserfolg für eine Population, in welcher 10 % der Tiere als Eltern ausgewählt werden. Bei einem fixen Generationsintervall von 5 Jahren steigt der Selektionserfolg aufgrund des zunehmenden Bestimmtheitsmasses um 40 % an.

Der Vergleich des erwarteten Selektionserfolgs bei konstantem Generationsintervall ist unrealistisch, weil eine Zunahme des Bestimmtheitsmasses oft zu einer Zunahme des Generationsintervalls führt. Auf den letzten beiden Zeilen von Tabelle 2 wird der Selektionsfortschritt für typische Werte, wie sie in der genomischen Selektion erwartet werden können, mit dem Selektionserfolg eines nachzuchtgeprüften Stieres verglichen. Dabei zeigt sich, dass sich das kürzere Generationsintervall stärker auf den Selektionserfolg auswirkt als die Verbesserung des Bestimmtheitsmasses.

Die Genauigkeit der geschätzten Zuchtwerte für die Vorhersage des Selektionser-

Tabelle 1: Vertrauensintervall und Bestimmtheitsmass für ein Tier mit einem geschätzten Gesamtzuchtwert von 1300.

Bestimmtheitsmass	Untere Grenze	Obere Grenze	Intervallbreite
50	1134	1466	332
60	1151	1449	298
70	1171	1429	258
80	1195	1405	210
90	1226	1374	148
95	1247	1353	106
99	1276	1324	48

folges basiert auf der Korrelation zwischen wahrem und geschätztem Gesamtzuchtwert für die Gruppe der ausgewählten Tiere. Prinzipiell basiert diese Genauigkeit nicht auf dem tierspezifischen Bestimmtheitsmass, wie es im vorangegangenen Abschnitt für das Vertrauensintervall verwendet wurde.

Abschluss

Leistungssicherheit und der erwartete Selektionserfolg als Mass für die Effizienz eines Zuchtprogrammes hängen beide vom Bestimmtheitsmass der geschätzten Gesamtzuchtwerte ab. Bei diesen Abhängigkeiten haben wir zwei Arten von Bestimmtheitsmassen zu unterscheiden. Tiere mit hohem geschätzten Gesamtzuchtwert und gutem Bestimmtheitsmass werden mit grosser Wahrscheinlichkeit Nachkommen mit guten Leistungseigenschaften hervorbringen und dadurch eine hohe Leistungssicherheit aufweisen.

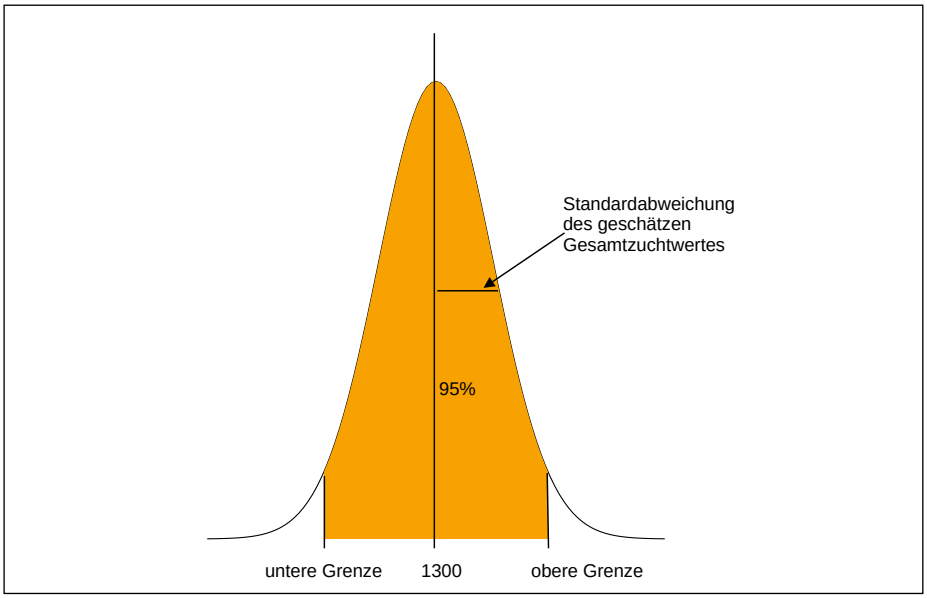
Der erwartete Selektionserfolg hängt von der Genauigkeit der geschätzten Zuchtwerte, resultierend aus der Korrelation zwischen geschätztem und wahrem Gesamtzuchtwert über die Gruppe der ausgewählten Elterntiere, ab. Der erwartete Selektionserfolg pro Jahr zeigt eine starke Abhängigkeit vom Generationsintervall. Da die Verbesserung des Bestimmtheitsmasses in der Regel zu einer Verlängerung des Generationsintervalls führt, ist die Auswahl von möglichst jungen Elterntieren in Bezug auf den Selektionserfolg optimal.

Leistungssicherheit und der erwartete Selektionserfolg lassen sich nicht beide gleichzeitig verbessern. Der Grund dafür ist, dass die Leistungssicherheit mit steigendem Bestimmtheitsmass zunimmt.

Tabelle 2: Selektionserfolg und Bestimmtheitsmass (Standardabweichung des Gesamtzuchtwertes: 120).

Bestimmtheitsmass	Generationsintervall	Selektionserfolg
50	5	21.75
60	5	23.82
70	5	25.73
80	5	27.51
90	5	29.18
95	5	29.98
99	5	30.60
50	2	54.37
99	7	21.86

Abbildung 1: Illustration des 95%-Vertrauensintervalls für ein Tier mit einem geschätzten Gesamtzuchtwert von 1300 und einer Standardabweichung von 120.



Beim Selektionserfolg pro Jahr ist die Situation mit tieferem Bestimmtheitsmass und kurzem Generationsintervall zu bevorzugen.

Die Leistungssicherheit ist eine sehr wichtige wirtschaftliche Grösse für Produktionsbetriebe. Für Zuchtbetriebe steht die schnelle Weitergabe vom genetischen Potenzial der Eltern an die Nachkommen im Zentrum. Dies wird über die diversifizierte Auswahl von möglichst nicht verwandten jungen Elterntieren erreicht.

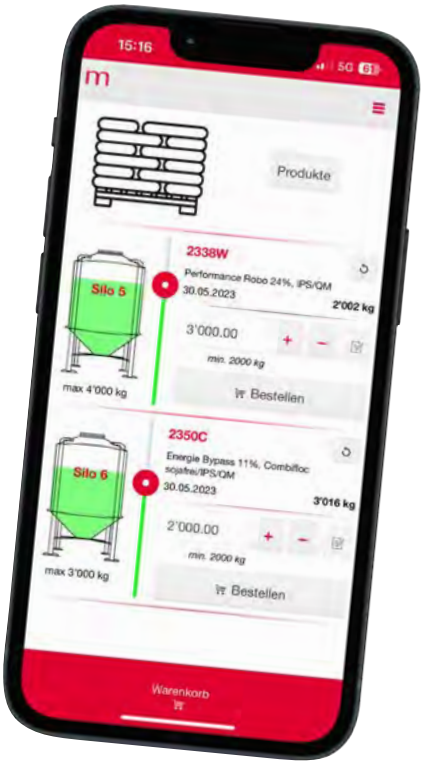
Nachrichten per WhatsApp
BRAUNVIEH
079 452 16 09

melior

Bestell-App mymelior
Nie war Futter bestellen so einfach!

Über die Bestell-App mymelior können Futterbestellungen schnell und einfach mit dem Smartphone aufgegeben werden.

Als Web-App wird mymelior direkt mit einem Browser und nicht im App-Store bzw. Play-Store aufgerufen. Dadurch funktioniert die App unabhängig vom Betriebssystem des Smartphones und ist ohne lästige Updates immer auf dem neuesten Stand.



Jetzt registrieren und installieren!

Bei Fragen steht Ihnen die Helpdesk unter Tel. 058 434 15 15 zur Verfügung.

SucklingCheck
Gegenseitiges Besaugen nachhaltig lösen

Das gegenseitige Besaugen bei Kälbern stellt auf vielen Betrieben ein Problem dar. Der SucklingCheck von melior erkennt mögliche Risikofaktoren und schlägt individuelle Verbesserungsmassnahmen zur Reduktion des Besaugens vor. Das Onlinetool von melior wurde an der Suisse Tier 2023 als Neuheit ausgezeichnet!

Jetzt ausfüllen und Aufzucht optimieren!

Aktion PhysiO® Bloc-Leckschalen
Früh bestellen lohnt sich

Mit 12 verschiedenen Leckschalen garantiert das PhysiO® Bloc Sortiment die passende Mineralergänzung zu jeder Ration. Die wetterfesten 20 kg-Leckschalen verfügen ausserdem über einen praktischen Tragegriff. Bestellungen vom 24. November 2023 bis 9. Februar 2024 profitieren von starken Rabatten:

CHF 25.–/100 kg ab 300 kg assortiert
CHF 30.–/100 kg ab 600 kg assortiert
Gültig für Lieferungen bis 10. Mai 2024

Meliofeed AG
3360 Herzogenbuchsee Tel. 058 434 15 15
8523 Hagenbuch Tel. 058 434 15 70
melior.ch

besser gefüttert mit melior

More Than Milk Queen

Jörg Hähni, Braunvieh Schweiz

Künftig werden bei Braunvieh Schweiz alle Kühe mit einer Leistung von 10 000 kg Fett und Eiweiss separat geehrt. Mit Start im Milchjahr 2023 erreichten insgesamt etwa 30 Kühe diese Marke mit dem Titel «More Than Milk Queen».

Brown Swiss hat unbestritten viele Stärken resp. Alleinstellungsmerkmale. Dazu zählen zweifellos die hervorragende Langlebigkeit, die starken Inhaltsstoffe und eine hohe Milchleistung. Brown Swiss ist eine unkomplizierte Milchkuh, die auf verschiedenste Betriebe passt. Die mittelgrosse, fitte Leistungskuh mit starkem Gehalt dürfte auch in Zukunft für eine wirtschaftliche Milchproduktion gefragt sein.
Das Original Braunvieh legte in den letzten Jahren laufend zu. Der robuste Zweinutzungstyp passt ausgezeichnet auf extensiv ausgerichtete Betriebe.

Ehrung für More Than Milk Queens

Ziel von Braunvieh Schweiz ist es, neben der hohen Lebensleistung alle Kühe und deren Besitzerfamilien zu würdigen. Sie kombinieren Milch und Gehalt auf hohem Niveau. Diese speziellen Eigenschaften und Vorzüge machen erstklassige Rassenpromotion. Sie zeigen die nachhaltigen sowie wirtschaftlichen Vorteile dieser fitten, gehaltsstarken und wirtschaftlichen Milchviehrasse auf – ganz im Sinne von «More Than Milk»
Die Besitzerfamilien dieser Kühe erhalten eine Urkunde inkl. separat erstelltem Foto mit dem Titel «More Than Milk Queen». Die Bilder werden im Monatsmagazin CHbraunvieh publiziert. Ausserdem werden die Besitzerinnen und Besitzer zum jährlichen Braunvieh-Event eingeladen, bei welchem sie nochmals geehrt werden. Zeitpunkt der Durchführung dieses Events, gemeinsam mit den Betriebsmanagern des Jahres, ist jeweils im September.

Urkunde «More Than Milk Queen». Bild: Braunvieh Schweiz

Cafino Corina
Peter Riedi, Bürglen UR

kg Fett/Eiweiss	10 752 kg
Ø Fett %	3.78 %
Ø Eiweiss %	3.41 %
Lebensleistung	149 492 kg Milch
Ø Laktationsleistung	10 871 kg Milch
Höchste Laktationsleistung	12 424 kg Milch
Anzahl Laktationen	11
Anzahl Nachkommen	10
Anzahl lebende Nachkommen	1
LBE	91-93-90/92-90/91 EX
Eigentümer	Peter Riedi, Bürglen UR
Züchter	Peter Riedi, Bürglen UR

Prunki Dolores
Wendelin Eugster, Urnäsch AR

kg Fett/Eiweiss	10 531 kg
Ø Fett %	3.87 %
Ø Eiweiss %	3.31 %
Lebensleistung	146 595 kg Milch
Ø Laktationsleistung	9 507 kg Milch
Höchste Laktationsleistung	12 202 kg Milch
Anzahl Laktationen	13
Anzahl Nachkommen	17
Anzahl lebende Nachkommen	6
LBE	87-92-90/95-95/91 EX
Eigentümer	Wendelin Eugster, Urnäsch AR
Züchter	Thomas Brändle, Oberhelfenschwil SG

Schatt's Ace Arizona
Armin Schatt, Feusisberg SZ

kg Fett/Eiweiss	10 061 kg
Ø Fett %	3.86 %
Ø Eiweiss %	3.38 %
Lebensleistung	138 788 kg Milch
Ø Laktationsleistung	11 655 kg Milch
Höchste Laktationsleistung	14 247 kg Milch
Anzahl Laktationen	10
Anzahl Nachkommen	9
Anzahl lebende Nachkommen	1
LBE	97-95-87/94-93/93 EX
Eigentümer	Armin Schatt, Feusisberg SZ
Züchter	Walter Schatt-Kälin, Feusisberg SZ

Torsio uteri – wenn's verdreht ist

THOMAS BAUMANN UND PETER WEISSER, Tierärzte med. vet., Tierklinik im Fürtli

Ein Überwurf (lateinisch torsio uteri) ist eine Verdrehung der Gebärmutter und häufig die Ursache für einen schweren Geburtsverlauf. Weshalb passiert das und was tut man am besten dagegen? Hier einige Tipps und Hinweise für einen möglichst leichten, normalen Geburtsverlauf.

Jede Geburt ist einzigartig und immer wieder ein kleines Wunder. Als TierhalterIn ist man bestrebt, Behinderungen im normalen Geburtsablauf möglichst frühzeitig zu erkennen, um Kalb und Muttertier vor Schäden zu bewahren. Eine mögliche Störung dabei ist die Verdrehung der Gebärmutter um ihre Längsachse, ein sogenannter Überwurf oder Burdiwurf.

Züchter, Tierarzt und Helfer sind froh um jede leichte, normale Geburt. Bilder: Tierklinik im Fürtli AG

Überwurf – eine gefürchtete Geburtsstörung

Wenn die Gebärmutter sich 180° oder mehr nach links oder rechts um ihre eigene Längsachse dreht, spricht man von einem Überwurf (lat. torsio uteri). Dabei handelt es sich immer um einen Notfall, der möglichst rasch Hilfe erfordert. Durch die Verdrehung der Gebärmutter wird die Blutzufuhr der Gebärmutter beeinträchtigt. Ebenso kann der Geburtsvorgang durch die Einengung des Geburtskanals nicht fortschreiten. Je länger dieser Zustand bestehen bleibt, umso mehr wird die Durchblutung von Gebärmutter und Kalb eingeschränkt. Sistieren der Wehentätigkeit, Schäden an den Geschlechtsorganen der Kuh bis hin zum Tod von Kalb und Muttertier sind mögliche Folgen.

Warum kommt es zum Überwurf?

Gründe, weshalb es zu einer Drehung der Gebärmutter kommt, sind wissenschaftlich nicht belegt. Am häufigsten ereignet sich eine solche Drehung unmittelbar um die Zeit der Abkalbung. Sie kann aber in seltenen Einzelfällen schon im 5. Trächtigkeitsmonat auftreten. Weil dann die Gebärmutter sehr häufig ausserordentlich stark gedreht ist und sich folglich sehr schnell Schäden an der Gebärmutter einstellen, sind solche Fälle leider oft mit einer vorsichtigen bis schlechten Prognose verbunden. Ebenso selten kann eine Gebärmutterdrehung auch bei Mehrlingsträchtigkeiten auftreten. Die Kälber müssen dazu im gleichen Gebärmutterhorn liegen.

Ein möglicher Erklärungsversuch steht im Zusammenhang mit den Vorgängen rund um die Geburtsvorbereitung des Muttertieres. Durch die damit verbundenen hormonellen Umstellungen erschlaffen

Bindegewebe und Bänder (Beckenbänder, Gelenksbänder). Der Gang der Muttertiere wird schwerfällig, ebenso auch das Niederlegen der Tiere – Kühe lassen sich dabei eher fallen. Die im Bauchraum schwach fixierte Gebärmutter kann durch dieses Fallenlassen in Schwung geraten. Sie kann sich schlussendlich um die Längsachse drehen. Schmerzhafte Prozesse am Bewegungsapparat wie Klauenleiden fördern dies.

Was ist zu tun?

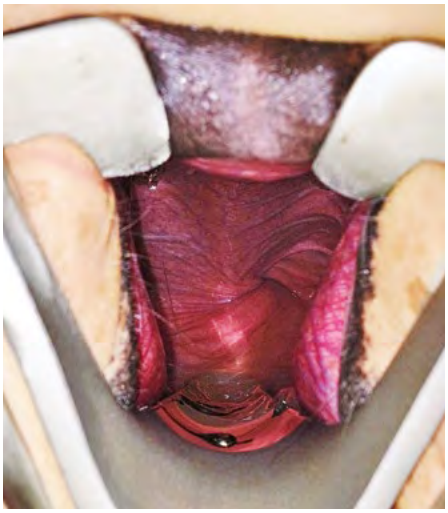
Wohl treten Gebärmutterdrehungen bei allen Rassen auf, sind aber beim Braunvieh häufiger zu beobachten. Deshalb ist BraunviehzüchterInnen dieses Problem bekannt, sodass schnell Hilfe angefordert wird, sehr zum Vorteil von Kalb und Muttertier.

Therapie solcher Überwürfe ist das «Zurückdrehen» der Gebärmutter in ihre normale Position. Dies kann direkt (Drehung des Kalbes im Muttertier) oder indirekt (Drehung der Kuh um die von aussen fixierte Gebärmutter) bewerkstelligt werden. Um zu entscheiden, ob die direkte oder indirekte Methode angewandt werden kann, wird zuerst die Kuh/das Rind untersucht. Dabei sind Hygiene und sauberes Arbeiten sehr empfehlenswert.

Ist das Kalb von Hand erreichbar, kann ein direkter Versuch von Hand oder unter Zuhilfenahme eines Instrumentes erfolgen. Besteht hingegen keine Möglichkeit, zum Kalb zu gelangen, weil der Geburtskanal noch nicht eröffnet oder stark gedreht ist, muss die Gebärmutter indirekt mittels Wälzmethode oder chirurgisch durch Eröffnung der Bauchhöhle zurückgedreht werden.

Wie geht es weiter?

Nach Korrektur der Gebämutterdrehung kann die Geburt auf natürlichem Weg weitergeführt werden. Allerdings bleibt eine engmaschige Überwachung des weiteren Geburtsverlaufs wichtig. Sehr oft sind die weichen Geburtswege nach der Reposition der Gebärmutter noch ungenügend eröffnet. Ein gewaltsamer Auszug des Kalbes kann Kalb und Muttertier ernsthafte Schäden zufügen, was vermieden werden muss.



Torsio uteri

Torsio uteri aufgedreht

Folglich muss dazu die vollständige Weitung erst abgewartet werden. Mit Hilfe geeigneter Medikamente kann dazu die wichtige Wehentätigkeit gefördert werden. In dieser Phase sind Geduld und eine gute Überwachung wichtig.

Wir empfehlen Kontrollen eine und zwei Stunden nach Korrektur der Gebärmutterdrehung mit Augenmerk auf die weitere Weitung des Muttermundes resp. weiterer Eintritt des Kalbes in den weichen Geburtskanal. In dieser Zeitspanne sind allerdings die meisten Kälber ohne weitere Hilfe bereits geboren. Sollte es aber zu Verzögerungen oder gar Sistieren der Geburt kommen, sollte die Geburt mit Medikamenten unterstützt oder das Kalb chirurgisch mittels Kaiserschnitt zur Welt gebracht werden.

Bei Fragen wenden Sie sich an:
Tierklinik im Fürtli
Tel.: 071 366 00 33
info@tierklinik-urnaesch.ch

Weitere Informationen
www.tierklinik-urnaesch.ch

Video zur Geburtshilfe
Facebook › Tierklinik im Fürtli › Videos

Optimale Geburtsvorbereitung

- ruhige, gewohnte Umgebung (am besten mit Herdenanschluss)
- weicher Untergrund mit gutem Stand (Gefahr vor Grätschen); falls notwendig Fussfesseln anbringen
- Hofhund nicht im Stall (stellt Fressfeind dar und reduziert Hormonausschüttung)
- Kalzium-Mangel-Vorbeugung durch entsprechende Galtfütterung, Gabe von Vitamin D3, bei älteren Tieren ist evtl. eine Kalzium-Infusion in der Geburt nötig (durch Tierarzt)
- Wehen modulieren (durch Tierarzt)

Ausstattung im Stall für die Geburt

- Flüssigseife, Jod-Seife (um Vaginalbereich vor Untersuchung sauber zu reinigen)
- Geburtsstricke oder Geburtsketten (zu bevorzugen sind Geburtsstricke, da geringere Verletzungsgefahr fürs Kalb. Nach jedem Gebrauch in der Waschmaschine waschen!)
- Holzstäbe/Aluminiumstäbe für den Zug an Geburtsstricken
- Sauberes Stroh/saubere Frotteetücher (um die Kälber trocken zu reiben)
- Kleine Strohballe/Paletten (damit Tierärztin/Tierarzt höher stehen kann)
- Eimer und Litergefäss, gefüllt mit sauberem, lauwarmem Wasser und Eimer mit kaltem Wasser
- Fussfesseln
- Holzbrett für Brettwälzmethode (ca. 30 cm Breite, ca. 3–5 m Länge, weiche Kanten und bevorzugt gehobelt, wegen Verletzungsgefahr)
- Halfter und etwa 10 Meter langes Seil (um Kuh niederzulegen)

Züchternews

Meihowa mit drei 100 000er Kühen aus der gleichen Kuhfamilie

HUGO STUDHALTER, BRAUNVIEH SCHWEIZ

Auf dem Milchwirtschaftsbetrieb Meihowa von Hans-Jörg Meier in Waldkirch standen bis vor Kurzem drei Kühe der Zuchtrichtung Brown Swiss mit je einer Lebensleistung von über 100 000 kg Milch. Speziell dabei ist, dass alle drei Kühe miteinander verwandt sind.

Auf dem Bild von links: Vasir Jakson (geb. 2011, 7. Lakt. 101 978 kg LL, 4.33 % F, 3.89 % E) mit Frau Monika und Jaksons Grossmutter Agenda Jakarta (geb. 2007, 12. Lakt. 119 934 kg LL, 4.45 % F, 3.77 % E) mit Hans-Jörg. Die Dritte ist Jakartas Halbschwester Alibaba Jalibaba (geb. 2011, 8. Lakt. 100 507 kg LL, 3.71 % F, 3.46 % E) mit Tochter Flavia und Vater Hans Meier.

Herzliche Gratulation zu diesen sehr wirtschaftlichen, produktiven und schönen Kühen.

Bild: Braunvieh Schweiz

Seite der Verbandsleitung

Recycling-Verpackungsfolie gemäss EMPA-Studie mit bester Ökobilanz

JÖRG HÄHNI, Braunvieh Schweiz

Jörg Hähni, Braunvieh Schweiz

Um der Strategie von Braunvieh Schweiz gerecht zu werden, untersuchen wir auch unsere Abläufe und verwendeten Materialien kritisch. Dabei haben wir auch die Verpackung des CHbraunvieh unter die Lupe genommen. Die Schweizer Post als Versender des CHbraunvieh kommuniziert die Ökobilanzergebnisse bezüglich Verpackung wie folgt.

Ergebnisse der EMPA-Studie

Bei der Studie «Ökologie von Zeitschriftenverpackungen» wurden verschiedene Folien zum Schutz einer Zeitschrift beim Versand auf ihre ökologischen Auswirkungen hin untersucht. Sie wurden auch mit einem Papierumschlag als Alternative verglichen. Die Grundlage war: eine Zeitschrift, verpackt, bis zur Leserin resp. bis zum Leser. Dies umfasst die Herstellung der Zeitschrift, die Folie resp. den Umschlag für die Verpackung sowie den Aufwand für den Transport bis zur Leserin resp. zum Leser. Und so haben die diversen Verpackungstypen bei der Messung des CO_2-Fussabdrucks abgeschnitten (1 = Top; 5 = Flop):

1. PE (= Kunststofffolie) aus Recycling-Kunststoff (Anteil von 40 %)
2. PE als primäre Folie ohne Recycling
3. Bio-Folie (oft aus 70–80 % PE und nur 20–30 % nachwachsenden Rohstoffen; zudem meist industriell kompostierbar und nicht im Gartenabfall)
4. Bio-Polyethylen (PE plus Bio-Abfall)
5. Papierumschlag

CHbraunvieh, verpackt in Folie.

Bilder: Braunvieh Schweiz

Schlussfolgerung fürs CHbraunvieh

Diese Auswertungen von CO_2-Fussabdrücken und Umweltbelastungspunkten haben uns dazu bewogen, die PE aus Recycling-Kunststoff zu verwenden. Fossile Folien schneiden ökologisch nach wie vor besser ab als die biobasierten Folien und sind erst noch günstiger. Erstaunlich ist sicher auch, dass alle Folien nach wie vor besser sind als ein Papierumschlag und ebenfalls deutlich günstiger. Wir bleiben dran!

IGBS

Interessengemeinschaft der Brown Swiss Züchter

www.igbs.ch

Internationale IGBS-Ausstellung und 31. IGBS-Elite-Auktion

Programm vom Freitag 23. Februar 2024

17.00 Uhr 31. IGBS-Elite-Auktion

19.00 Uhr Beginn Rangierung Kühe

Freitag 23. Februar 2024
St.Gallen

DeLaval · Schweizer Bauer · UFA · BRAUNVIEH · swissgenetics · Tier&Technik

Mit Braunvieh Schweiz an die Europaschau und vieles mehr …

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

Vom 10. bis 14. April 2024 findet die nächste Züchterreise von Braunvieh Schweiz statt. Das Highlight der Reise ist der Besuch der Europaschau im Agrarzentrum West in Imst. Zuvor werden wir übers Allgäu anreisen und dort diverse interessante Brown-Swiss-Betriebe mit Schweizer Genetik und erfolgreichem Agrotourismus besichtigen. Dazu wird ein spannendes Rahmenprogramm angeboten.

Wir freuen uns, Sie auf dieser Reise begrüssen zu dürfen. Melden Sie sich rechtzeitig für die Reise an, die Anzahl Plätze sind begrenzt!

Bedingungen: Gültiger Reisepass/Identitätskarte, minimale Teilnehmerzahl 20 Personen, maximale Teilnehmerzahl 50 Personen (Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldung).

Weitere Informationen
www.braunvieh.ch
› Events › Züchterreise

Sei dabei, wenn die Nachfolgerin von Blooming Palma in Imst erkoren wird. Bild: Braunvieh Schweiz

Das Wichtigste in Kürze

- Reisedatum: Mittwoch, 10. April 2024 bis Sonntag, 14. April 2024
- Besuch der Betriebe Alblinger in Biberach, Weber in Görisried, Babel in Wald, Guggemoos in Rückholz und Lang in Trauchgau.
- Attraktives Rahmenprogramm mit Besuch des Fendt-Werks
- Kosten: ca. Fr. 700.– pro Person; für Einzelzimmer Fr. 70.– Aufpreis (alle Preise inkl. MWST)

Im Preis inbegriffen sind: Carreise, Hotels, 3 Mahlzeiten (inkl. 1 Getränk).
Reisebegleitung durch Roman Zurfluh und Daniel Hofstetter von Braunvieh Schweiz

Anmeldeformular für die Reise ins Allgäu und ins Tirol

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____ Telefonnummer: _____

Geburtsdatum: _____ ☐ Einzelzimmer ☐ Doppelzimmer

Falls Begleitperson:

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

Anmeldeschluss ist **Sonntag, 18. Februar 2024.**

Vollständig ausgefülltes Formular an Braunvieh Schweiz, Roman Zurfluh, Chamerstr. 56, 6300 Zug oder E-Mail: roman.zurfluh@braunvieh.ch oder WhatsApp-Foto 079 452 16 09 senden.

Diese Anmeldung ist verbindlich.

Vier starke Lebensleistungskühe im Berggebiet

HUGO STUDHALTER, BRAUNVIEH SCHWEIZ

Auf dem Betrieb Curoms in Morissen von Rahel und Silvan Caduff standen bis vor Kurzem vier Brown-Swiss-Kühe mit einer Gesamtlebensleistung von 425 125 kg Milch. Leider musste nun die Kuh Som Borla den Betrieb verlassen, kurz bevor die 4. Kuh auch die 100 000 kg knackte.

Von links: Züchter Giusep Caduff mit Vasir Takita (geb. 2010, 10. Lakt. 116 273 kg LL, 3.91 % F, 2.92 % E) mit Enkel Thierry, Bowdi Tessi (geb. 2008, 11. Lakt. 105 031 kg LL, 3.86 % F, 3.21 % E) mit Junior Cedric. Die Dritte ist Eros Emilia, kurz vor ihrer 13. Abkalbung, mit Betriebsleiter Silvan Caduff (geb. 2008, 12. Lakt. 98 650 kg LL, 4.75 % F, 3.61 % E) und zum Schluss die leider abgegangene Kuh Som Borla (geb. 2007, 105 171 kg LL, 3.92 % F, 3.33 % E) mit Rahel Caduff und Sohn Magnus. Herzliche Gratulation zu diesen sehr langlebigen und produktiven Alpkühen!

Bild: Braunvieh Schweiz

Aufzuchtverluste heisst jetzt Kälbervitalität

ANNA-LOUISE STRODTHOFF-SCHNEIDER, BRAUNVIEH SCHWEIZ

Der Zuchtwert für Aufzuchtverluste heisst ab sofort Kälbervitalität. Seit April 2020 werden für Stiere, welche ein Resultat aus der Nachzuchtprüfung haben, Zuchtwerte zu den Aufzuchtverlusten in Form eines Indexes publiziert. Dafür wurden bisher mindestens 70 Beobachtungen benötigt. Ab April 2024 wird dieser Zuchtwert der erste sein, welcher mit dem Single-Step-Verfahren berechnet wird. Somit wird er auch für Jungstiere und typisierte Kälber verfügbar. Im Zuge dieser Entwicklung gibt es eine einheitliche Namensgebung aller Rindviehzuchtverbände. Dieser Zuchtwert heisst seit Januar 2024 neu Kälbervitalität.

Bild: Braunvieh Schweiz

Kurs Exterieurbeurteilung Braunvieh Schweiz 2024

DANIEL GISLER, Braunvieh Schweiz

Bild: Braunvieh Schweiz

Kursprogramm

1. Kurstag:
Theorie und praktische Übungen
- Zuchtziel/Zuchtprogramm
- Lineare Beschreibung und Einstufung

2. Kurstag:
Theorie und praktische Übungen
- Rangieren und Kommentieren von verschiedenen Tiergruppen

3. Kurstag: Abschlussprüfung
- Theorieprüfung
- Rangieren und Kommentieren von verschiedenen Tiergruppen
- Beschreiben und Einstufen einer Kuh

Braunvieh Schweiz bietet vom 25. bis 27. März 2024 einen Kurs «Exterieurbeurteilung Braunvieh» an. Einerseits dient dieser Kurs der praktischen Weiterbildung, andererseits besteht aber auch die Möglichkeit, sich als angehender Richter/Jungrichter (mind. 18 Jahre alt) für Viehschauen ausbilden zu lassen. Der Kurs dauert zwei Tage. Am dritten Tag wird das Erlernte geprüft und bewertet. Der Kurs findet bei Braunvieh Schweiz und auf Betrieben im Raum Zentralschweiz statt.

Kursbestätigung

Alle teilnehmenden Personen erhalten eine Kursbestätigung. Teilnehmende des dritten Kurstages erhalten zusätzlich eine Qualifikation. Es wird empfohlen, die Abschlussprüfung zu machen.

Kurskosten

Die Kurskosten (exkl. Verpflegung und Übernachtung) von Fr. 250.– (Fr. 200.– Kursgeld, Fr. 50.– Prüfungsgebühr) werden am ersten Kurstag eingezogen.

Anmeldung

Eine schriftliche Anmeldung (mit Anmeldetalon) für den Kurs 2024 muss bis am **1. März 2024** an die folgende Adresse gerichtet werden:

Braunvieh Schweiz
Kurs Exterieurbeurteilung 2024
Daniel Gisler
Chamerstrasse 56
6300 Zug

- Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.
- Das Platzangebot ist auf 20 Teilnehmende beschränkt.

Anmeldetalon

Ich möchte den Kurs wie folgt besuchen:

☐ **Kurs:** Montag, 25.3.2024, und Dienstag, 26.3.2024

☐ **Abschlussprüfung:** Mittwoch, 27.3.2024

Bitte Zutreffendes ankreuzen

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Webinare mit drei Schweizer Betrieben

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

Zum dritten Mal organisiert die European Brown Swiss Federation eine Serie von Webinaren in drei Landessprachen. Mit dabei sind in den drei Sprachen deutsch, französisch und italienisch auch je ein Schweizer Braunviehzüchter. Diese werden ihre Strategie zum Betrieb und zur Brown-Swiss-Zucht in einem Online-Vortrag präsentieren.
In den jeweiligen Sprachen werden auch Brown-Swiss-Betriebe aus Österreich, Frankreich und Italien eine interessante Betriebsvorstellung abhalten.
Der Link zur Anmeldung ist auf unserer Homepage aufgeschaltet.

Auf Deutsch, Italienisch und Französisch folgt eine weitere Webinarreihe der European Brown Swiss Federation. Bild: Braunvieh Schweiz

Weitere Informationen
www.braunvieh.ch
› Events › Webinare EBSF

05. Februar 2024	20.00 Uhr	Webinar deutsch	Michael Eugster, Heiden AR
12. Februar 2024	20.00 Uhr	Webinar französisch	Vincent Gruet, Gressy VD
19. Februar 2024	20.00 Uhr	Webinar italienisch	Moreno Croce, Campo Blenio TI

Einladung zur 127. Delegiertenversammlung

Datum: Mittwoch, 3. April 2024
Ort: Waldmannhalle, Baar
Zeit: 9.45 Uhr

BRAUNVIEH

TRAKTANDEN

1. Eröffnung durch den Präsidenten
2. Protokoll der 126. Delegiertenversammlung 2023
3. Geschäftsbericht 2023
   3.1 Lagebericht 2023
   3.2 Jahresrechnung 2023
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahlen:
   5.1 Gesamterneuerungswahl Vorstand (Austritte SG und VS)
   5.2 Wahl des Präsidenten
   5.3 Wahl der Revisionsstelle OPTEX Audit AG für das Rechnungsjahr 2025
6. Mutationen Mitgliederbestand
7. Anträge der Viehzuchtgenossenschaften und -vereine
8. Ehrung der Eigentümer von Kühen mit über 125 000 kg Lebensleistung und der Gewinner des «Fitness Star»
9. Verschiedenes

Für den Vorstand von Braunvieh Schweiz

Reto Grünenfelder, Präsident
Martin Rust, Direktor

Auszug Ziff. 11 Statuten Braunvieh Schweiz
Die Mitglieder haben spätestens 30 Tage vor der Versammlung Anträge zur Traktandierung an den Vorstand einzureichen.

Fachtage "Intelligente Fütterung" 2024

Zusammen mit unserem Partner für diese Veranstaltungen, Kroni, sowie den jeweiligen Betriebsleitenden werden wir darüber diskutieren, was intelligente Fütterung aus der Sicht der Einzelnen bedeutet. Dabei bist auch du gefragt. Teile deine Ansicht und profitiere von den Erfahrungen deiner Berufskollegen im Rahmen der Workshops.

Besuche uns jeweils von 9:30 - 15:30 h:
13.3.24 Wasem Bernhard, Wattenwil BE
14.3.24 Nussbaumer Roland, Wisen SO
15.3.24 Beerli Reto, Opfershofen TG

Anmeldung und Details unter www.lely.com/ch/de/fachtage

LELY

www.lely.com/ch/de/fachtage

KRONI

Mitteilungen aus GL, GA und Vorstand

Allgemeine Informationen

- Der **Vertrag Festwirtschaft ZM Zug** wurde mit Migros Catering Services verlängert.
- Am 25.11.2023 vollzog Qualitas den **Serverumzug** in ein externes Rechenzentrum. Nun sind wir deutlich besser gegen Stromausfälle (Mangellage) und andere Elementarereignisse geschützt und die Verfügbarkeit kann besser garantiert werden.
- **Interbull** wird bis Ende 2024 eine Austauschplattform für genetische Marker für Brown Swiss einführen. Braunvieh Schweiz hat sich für die Teilnahme angemeldet.
- Am 7. und 8.11.2023 fand das **Treffen für die internationale LBE und Richterharmonisierung** statt. Am Technical Meeting im neu erstellten Vermarktungszentrum von ProRind in Untertingau wurde die Ergänzung der LBE-Merkmalspalette im Block Fundament thematisiert.
  Stefan Hodel wurde für seine jahrelange Führung gedankt. Stefan war der Treiber dieses Meetings und war über alle Länder sehr akzeptiert. Seine Nachfolgeregelung sieht wie folgt aus: Den Teil LBE wird Daniel Gisler übernehmen. Beim Richten wird Daniele Galbardi aus Italien den Lead übernehmen und Andreas Kocher die Administration. 2024 wird die Schweiz Organisator und Austragungsland sein.
- An der **Sitzung mit der IGBS** am 20.11.2023 wurden folgende Themen behandelt: Zuchtprogramm (Brief ZG SG), Anforderungen Stierenmütter, gesperrte Betriebe BrunaNet, Online-Auktion BVCH, Zukunft IGBS-App und Europaschau 2024.
- An der **Sitzung mit dem OB-Verband und der Stierenhaltervereinigung** am 21.11.2023 wurden folgende Themen behandelt: Rückblick ZM Zug, Beitrag Privatdepots Stiere, Zuchtprogramm (Brief ZG SG), Umlagerung LBE auf Linear, Anzeige MBK-Resultate, Neuer Fleischindex, Ausblick ZM Sargans.
- An einer Sitzung mit Vertretern von Rätisches Grauvieh Schweiz (RGS) sowie von Pro-Specie-Rara wurde die Umsetzung des **Rätischen Grauviehs** als eigenständige Rasse besprochen.
- **Bannerwerbung für Auktionen:** Um die Suche von verkäuflichen Braunviehtieren für Auktionen zu unterstützen, bietet Braunvieh Schweiz neu die Möglichkeit einer Bannerwerbung auf der BrunaNet-Einstiegsseite für eine Woche an (Kosten CHF 100.–).
- Die **GV der VIANCO AG** war gut besucht, und es herrschte eine gute Stimmung. Dominic Eggel wurde einstimmig mit Applaus zum neuen Präsidenten gewählt.
- **Risikobeurteilung:** Neu wurde das Risiko «Neues Datenschutzgesetz vom 1.9.2023» ins Verzeichnis aufgenommen. Damit wird sichergestellt, dass die zugehörigen Unterlagen jährlich überprüft werden.
- **ZWS Kälbervitalität:** Der GA hat der Publikation von genomischen Zuchtwerten für das Merkmal Aufzuchtverluste zugestimmt. Gleichzeitig wird das Merkmal neu in «Kälbervitalität» umbenannt. Kälbervitalität ist damit ein erstes Merkmal, das ab April 2024 mit dem Single-Step-Verfahren publiziert wird. Die Schätzung der Kälbervitalität erfolgt vorläufig dreimal jährlich, jeweils mit den Interbull-Terminen.
- **Gemeinsamer Fleischindex OB:** Der GA hat der Einführung eines gemeinsamen Fleischindex mit Mutterkuh Schweiz zugestimmt. Neben den im bisherigen Fleischwert genutzten Merkmalen Schlachtgewicht, Fleischigkeit und Fettabdeckung für die beiden Kategorien Banktiere und Bankkälber wird neu auch die Kategorie Natura-Beef berücksichtigt. Die

Die Vorstandsmitglieder von Braunvieh Schweiz. Bild: Braunvieh Schweiz

Gewichte der drei Kategorien im Index erfolgen in Abhängigkeit der wirtschaftlichen Bedeutung: Bankkälber 68 % (bisher 61 %), Banktiere 29 % (bisher 39 %) und Natura-Beef 3 % (neu). Der neue Index wird mit **IFV** abgekürzt (Index Fleisch-Viande) und ab April 2024 publiziert.

- Am 14.11.2023 fand mit dem **Verkaufstag Schüpbach** im Kanton Bern erstmals ein reiner Braunvieh-Verkaufstag statt. 3 Viehhändler und 8 Braunviehzüchter brachten 29 Stück Vieh in die Halle (20 Kühe in Laktation, 6 trächtige Rinder, 3 Jungtiere). Die Tiere teilten sich in 21 BS- und 8 OB-Tiere auf. Der Handel verlief etwas zurückhaltend, schlussendlich konnten aber 16 Tiere zu sehr guten Preisen verkauft werden (8 Kühe Ø CHF 4344.–, 8 Rinder Ø CHF 3200.–). Den Höchstpreis erzielte ein Barca-Erstmelk mit CHF 7300.–.
- Am Freitag, 17. November 2023 und am Freitag, 24. November 2023 fanden die beiden Herbstanlässe von **Braunvieh bi dä Lüüt** auf den Betrieben Scheuber in Engelberg und Süess in Waldkirch SG statt. Beide Betriebsleiterfamilien waren sehr motiviert, einen tollen Anlass auf die Beine zu stellen. Die Tiere wurden perfekt vorbereitet und machten beste Werbung für die BS-Zucht. Die Referate unter dem Motto «Zukunft in der Viehvermarktung» von Franz Philipp bzw. Peter Bosshard wurden gespannt mitverfolgt.
- Die **Baubewilligung** für die Sanierung der Halle 6 und für den Ersatz der Dächer der Hallen 2 und 3 mit Einbau einer PV-Anlage ist am 21.11.2023 eingegangen.
- Braunvieh Schweiz nimmt eine **Anpassung der Mietverträge** per 1. April (Wohnungsmieter) bzw. 1. Juli (Geschäftsmieter) vor. Die Mietverträge werden aufgrund des gestiegenen Referenzzinssatzes sowie von Kostensteigerungen beim Landesindex der Konsumentenpreise und den Nebenkosten (Heizung, Strom etc.) erhöht.

ASR-Vorstandssitzung 2.11.2023

- Das **ASR-Reglement zur Abstammungskontrolle** wird genehmigt und tritt ab sofort in Kraft.
- **Weiterführung Unterstützung Rindergesundheit Schweiz (RGS):** Der Darlehensvertrag mit der RGS wird um zwei Jahre verlängert. Der ASR-Unterstützungsbeitrag in der Höhe von CHF 30 000.– wird für zwei weitere Jahre ausgerichtet (2024 und 2025).

Aus der Vorstandssitzung vom 12. Dezember 2023

- Der Vorstand stimmt der Aufnahme von **12 Einzelmitgliedern** zu.
- Das **Budget 2024** wird durch den Vorstand bewilligt.
- Der Vorstand bespricht und genehmigt die **Jahresziele 2024.**
- Der Vorstand legt die **Nachfolgeregelungen für Stefan Hodel** in verschiedenen Kommissionen wie folgt fest: Philipp Dahinden übernimmt die Sitze in der Beurteilungskommission KB-Stiere, dem Oberpreisgericht ZM Zug und wird Experte Zfm.- und Hpr.-Schauen. Andreas Kocher hat ab Januar 2024 Einsitz in der Kommission ASR-Ausstellungsreglement. Die Nachfolge in der internationalen Kommission Rangierung/LBE, Ausbildung Verbandsexperten LBE übernimmt Daniel Gisler. Die Verbandsexperten werden im Herbst 2024 mit einem Qualifikationsverfahren gewählt.
- Per DV 2024 verlässt **Dominic Eggel** den Vorstand von Braunvieh Schweiz und legt auch sein Amt als Verwaltungsrat bei Barto AG nieder. Braunvieh Schweiz verzichtet auf eine Nomination für seine Nachfolge im VR Barto.
- Der Vorstand stimmt der **Korrektur der Korrelation zwischen der Kreuzbeinhöhe und dem Block Becken** analog zum Block Euter zu. Diese Anpassung wird mit der ZWS April 2024 umgesetzt.

Anzeige

Amagosa AG – Ihr Partner für Bau- und Landwirtschaft

Seit 1976 ist die Amagosa AG schweizweit in der Bau- und Landwirtschaftsbranche tätig.

Durch das grosse Sortiment an innovativen Produkten für Dach und Wand decken wir viele Bedürfnisse in der Industrie, für das Gewerbe sowie für die Landwirtschaft ab.
Unter anderem finden Sie bei uns: Das TRAPID-Profilblech, welches sehr witterungsbeständig ist und mit natürlichem Charakter in Holzoptik punktet – die Actisweep-Megabürste mit patentierter V-Form eignet sich insbesondere für das Zusammenkehren von grossen Mengen wie auch von schweren Materialien, z.B. Holzschnitzel, Kies, Splitt, Schotter, Kompost, Schnee etc.

Ebenfalls in unserem Sortiment: Das richtige Windschutzsystem gegen Kälte und Zugluft, eine neue Krippenabdeckung aus Chromstahl oder ein Polyester-Wandschutz mit einer leicht zu reinigenden glatten Oberfläche.
Wir sind unkompliziert und lösungsorientiert – der persönliche Kontakt ist uns sehr wichtig und führt schlussendlich zum wichtigsten Ziel – der Zufriedenheit unserer Kunden!
Unsere Beratungsdienstleistungen vor Ort werden von den Kunden sehr geschätzt.
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Tier&Technik, St. Gallen: Halle 3.0 – Stand 3.0.20
AgriMesse, Thun: Halle 6 – Stand 611

Amagosa AG
Rorschacherstrasse 87
9402 Mörschwil
Tel. +41 71 388 14 40
www.amagosa.ch

Fabian präsentiert stolz Gländrütihof BS Narson Naomi im neuen Laufstall vor diversen neugierigen Stallgenossinnen. Sie verkörpert das Betriebszuchtziel.
Bilder: Braunvieh Schweiz

Kuhkomfort und Effizienz dank neuem Laufstall

DANIEL HOFSTETTER, Braunvieh Schweiz

Der neue Laufstall bietet Familie Huber beste Voraussetzungen, ihre Arbeitseffizienz in der Milchproduktion zu optimieren. Ihre Brown-Swiss-Herde besticht durch die Ausgeglichenheit und die guten Leistungen mit hohen Inhaltsstoffen. Alle in der Familie sind begeisterte Braunvieh-Fans.

Mit dem Einzug im Juni 2022 in den Neubau hat Familie Huber ihre Leidenschaft, in die Milchwirtschaft mit Brown-Swiss weiter zu investieren, in die Realität umgesetzt. Jahrelang haben sie im Anbindestall (12 Kuhplätze) und in der Tiefstreuhalle (Platz für 18 Kühe) Milch produziert.

Der Arbeitsaufwand war enorm und Hubers strebten dank der für die Braunviehzucht begeisterten Jungmannschaft nach machbaren Lösungen. Mit dem zusätzlich erworbenen Pachtland und der Reduktion der Ackerfläche begann das Neubauprojekt zu fruchten. Nach einigen Hürden bei der Baueingabe konnte der Laufstall für 70 Kuhplätze erfolgreich umgesetzt werden.

Hoher Tierkomfort und effiziente Arbeitsabläufe

Neben den Betriebsleitern Hanspeter und Barbara sind auch ihre Kinder Nadia (22), Fabian (20) und Manuel (18) mit dem Betrieb eng verwurzelt. Sie sind wichtige Hilfen. Mit der Realisierung des neuen Laufstalles haben alle Familienmitglieder ihre Ideen und tatkräftige Unterstützung eingebracht.

Der Kuhkomfort und eine effiziente Arbeitsweise standen im Mittelpunkt bei der Umsetzung. Deshalb entschied sich die Familie für grosszügige Platzverhältnisse, verbunden mit grossem Stallvolumen, um eine gute Luft- und Lichtqualität zu erhalten. Mit dem automatischen Melksystem und einem Mistroboter kann die Arbeitsbelastung mit der Verdoppelung des Braunviehzuchtbestandes in Grenzen gehalten werden.

Fabian ist auf dem elterlichen Betrieb angestellt. Er ist der Herdenmanager und Zuchtleiter. Seine Begeisterung zur Brown-Swiss-Zucht kann er nun voll umsetzen.

Paarungsplan im BrunaNet

Mit der Aufstockung des Milchviehbestandes und dem Einzug in den neuen Laufstall haben Hubers die Eigenremontierung stark forciert. Jahrelang haben sie die Zuchtberatung von Braunvieh Schweiz genutzt. Seit rund vier Jahren macht dies Fabian selber, weil er sich die Zuchtplanung zum Hobby gemacht hat. Er konnte die Zuchtstrategie und Vorgehensweise von den Zuchtberatern abschauen und setzt sie fürs Betriebszuchtziel nun selber um.

Seine klaren Vorstellungen realisiert er mithilfe des Paarungsplanes. Tief abgesicherte Kuhfamilien, mit Einbezug der genomischen Zuchtwerte, sind für den Bruna-Data-Betrieb wichtige Hilfsmittel bei der Stierenauswahl.

Als Eigenbestandsbesamer (seit Jan. 2023) kauft er laufend aktuelle Genetik ein. Jedoch werden jeweils nur gezielt Dosen

von Jung- und Optimisstieren eingesetzt, um eine breite Stierenauswahl zu erzielen. Langlebigkeit, Leistungsstärke mit hohen Inhaltstoffen und funktionellem Exterieur (vor allem Becken, Fundament und Eutersitz) werden konsequent bei der Anpaarung beachtet.

Stammkuh Joystick Jana

Für die Familie Huber widerspiegelt Joystick Jana das Betriebszuchtziel am besten. Die in der achten Laktation stehende Kuh hat bereits eine Lebensleistung von 71 086 kg Milch mit 4.38 % Fett und 3.73 % Eiweiss erreicht. Als Fünftlaktierende brillierte sie mit einer Höchstleistung von 10 525 kg Milch, 4.31 % F., 3.75 % E. Im Frühling 2023 konnte eine weibliche Zuchtfamilie mit 76 Punkten mit ihr ausgestellt werden.
Momentan sind sieben Töchter im Betrieb und bilden eine starke J-Familie. Mit durchschnittlich 102 Tagen Serviceperiode zeichnet sich Jana auch aus. Aktuell wurde Jana im Dezember 2023 nochmals mit 90 Punkten (91-92-88/91-85/90) beschrieben.

Eigenremontierung

Bei Hubers mit dem Präfix Gländrütihof steht die Eigenremontierung im Vordergrund. Mit der Devise «Da wissen wir, was wir haben» wird die Aufzucht selber erledigt. Mit 55 Aufzuchtplätzen können sie ihre Tiere bis zur Besamung intensiv aufziehen. Das Erstkalbealter soll bei 24 bis 28 Monaten liegen.
Mit der eigenen Aufzucht wird eine gute Mensch-Tier-Beziehung aufgebaut. Dies kam beim Umzug in den neuen Laufstall voll zum Tragen. Ihre Tiere sind sehr zutraulich und machen bei den täglichen Betreuungen oder bei Behandlungen keinen unnötigen Stress für beide Parteien. In näherer Zukunft soll diese Eigenremontierung auch dazu beitragen, Jungkühe zu verkaufen.

Nur gemeinsam stark

Die Familie Huber ist ein eingespieltes Team. Ihre Herde geniesst die volle Aufmerksamkeit. Beim Umgang und der täglichen Stallarbeit schätzen sie die Vorzüge der Rasse. Für Hubers ist klar: «Wir sind stolz auf unsere braune Herde. Zudem schätzen wir die vielen Vorteile, um weiterhin wertvolle Braunviehmilch zu produzieren.»

Von links Barbara, Manuel, Hanspeter, Fabian und Nadia sind begeistert von ihrer Braunviehherde und schätzen den hohen Kuhkomfort im neuen Laufstall.

Betriebsspiegel

Familie Hanspeter Huber, Bergstrasse 2, 5623 Boswil

Lage	460 m ü. M., Talzone
Betriebsgrösse	33.0 ha landw. Nutzfläche, davon 2.5 ha Wintergerste, 5.0 ha Silomais, 11.0 ha Kunstwiese, 14.5 ha Naturwiesen, Weiden und Ökoflächen
Tierbestand	70 BS-Kühe, 55 BS-Aufzuchtrinder, 3000 Legehennen
Aufstallungssysteme	Laufstall mit ASM, Mistroboter für Kühe Laufstall mit Tiefstreu für Aufzuchttiere
Aktuelle Besamungsstiere	Bormio, Brice, Collaps, Adee, Owen, Giovanni, Mo, Ray Canyon DE, Pete, 50 % gesext und 50 % Mastbesamungen
Leistungsdaten	8688 kg Milch, 4.05 % Fett, 3.44 % Eiweiss, Ø Lebensleistung 28 394 kg (Stand Ende Kalenderjahr 2022)
Fütterung	ganzes Jahr TMR mit Heu, Gras- und Maissilage, Rübenschnitzel, Biertreber, Mineralstoff, Eiweisskonzentrat, Futterkalk, Dextrose, Viehsalz, Leistungsfutter über Melkroboter, Sommer zusätzlich Weidegang rund 2 Stunden pro Tag
Milchverwertung	500 000 kg Emmi Direktlieferant plus Aufzuchtkälber
Arbeitskräfte	Betriebsleiterpaar Hanspeter und Barbara, Sohn Fabian, bei Arbeitsspitzen Tochter Nadia, Sohn Manuel und Paul (Bruder von Barbara als Allrounder)

Familie Rieder mit Russi Rille EX 90, Ø 7L 6644 kg, 3.95 % Fett, 3.33 % Eiweiss.

Bilder: Braunvieh Schweiz

Original Braunvieh vom Zugerberg

ANNA-LOUISE STRODTHOFF-SCHNEIDER, Braunvieh Schweiz

Seit dem 1. April 2020 bewirtschaften David und Claudia Rieder den Hintergeissboden am Zugerberg. Da der Betrieb inventarlos war, musste der gesamte Viehbestand neu beschafft werden. David und Claudia entschieden sich fürs Original Braunvieh.

Davids Eltern sind keine Bauern und der Hof von Claudias Eltern wurde an ihren Bruder übergeben. David war lange in der Landwirtschaft angestellt und hat nach einem Pachtbetrieb gesucht. Da war die Zusage auf dem Hintergeissboden ein Segen. Davids Lieblingskühe sind die Braunen. Zur Futtergrundlage passt eine robuste, mittelrahmige Kuh. Deshalb wurden Original Braunviehtiere zugekauft.

Zukauf über den Winter

Da im April der Viehmarkt als Käufer eher schwierig ist, begannen David und Claudia schon im Winter mit dem Zukauf der Tiere. Diese wurden auf weiteren Betrieben verstellt. 15 Kühe sowie 20 Rinder und Kälber kauften David und Claudia. Ihnen war es wichtig, nicht nur Kühe, sondern auch Jungvieh zu kaufen, um einen ausgeglichenen Bestand zu haben. «Martin Duss war uns eine grosse Stütze. Über ihn haben wir fast alle Tiere gekauft. Sogar eine Gurt-Kuh für Claudia hat er gefunden», berichtet David glücklich. Einige wenige Tiere hat das Paar direkt bei OB-Züchtern gekauft. Da sie früh mit dem Einkauf begonnen haben, verlief alles reibungslos.

Zuchtziel

Davids ideale Kuh funktioniert gut, ist gut zu melken und hat eine top Eutergesundheit. Des Weiteren sollte sie mittelrahmig, fleischig und mit einem guten Euter ausgestattet sein. Dieses Zuchtziel verkörpert Graber's OB Orelio Olena, welche an der BRUNA 2022 den Reserve-Schöneutertitel bei den jungen Kühen gewann. Ausserdem war sie schon zwei Mal OB-Champion an der Zuger Open Expo.

«Es ist schön, ältere gut funktionierende Kühe zu haben. So kann man die jüngeren Kühe verkaufen. Der Handel mit Original Braunvieh läuft super», sagt David. Auf dem Betrieb werden kaum Mastbesamungen gemacht. Der Anteil gesexter Besamungen steigt stetig. Anfangs mussten noch einige Tiere zum Aufbau des Bestandes nachgenommen werden. Mittlerweile kommen immer mehr Tiere für den Verkauf infrage. Alle Kälber werden auf dem Betrieb enthornt und es gibt nur zugekaufte Tiere mit Horn.

BRUNA 2022

Die erste Ausstellung für die Familie Rieder war die BRUNA 2022. Sie haben mit zwei Kühen teilgenommen und dies mit Erfolg! Graber's OB Orelio Olena konnte, wie schon geschrieben, den Reserve-Schöneutertitel bei den jungen Kühen gewinnen. Lordan Lampedusa gewann die Abteilung und den Reserve-Schöneutertitel bei den mittleren Kühen. Beide wurden als Rind zugekauft. Olena jährig und Lampedusa dreijährig. Lampedusa hatte als Rind Probleme, tragend zu

Lordan Lampedusa EX 90 gewann neben dem Reserve-Schöneutertitel der mittleren Kühe an der BRUNA ihre Kategorie an der SOREXPO 2022. Sie leistete in drei Laktationen Ø 6247 kg Milch mit 4.03 % Fett und 3.76 % Eiweiss.

Graber's OB Orelio Olena VG 85 stellt Davids Zuchtziel eindrücklich dar. Die unkomplizierte Kuh leistete in zwei Laktationen Ø 6315 kg Milch mit 3.94 % Fett und 3.79 % Eiweiss. Neben dem Reserve-Schöneutertitel der jungen Kühe an der BRUNA gewann sie schon zwei Mal den Miss OB-Titel der Zuger Open Expo.

werden. Claudia gefiel sie aber sehr und wurde trotzdem gekauft. Seit ihrer ersten Kalbung hat sie immer mit der ersten Besamung aufgenommen. Mittlerweile befindet sie sich in der vierten Laktation.

Zuchtfamilie

Für David und Claudia sind die BRUNA und allgemein Ausstellungen nicht die grössten Erfolge. Für sie ist es immer ein Erfolg, wenn ein gesundes Kuhkalb geboren wird und eine tolle Kuh daraus entsteht. Die Kuh Russi Rille hat mittlerweile fünf Töchter auf dem Betrieb. Sie wurde hochtragend zusammen mit ihrer ersten Tochter gekauft, hat so ihre zweite Tochter kurz nach dem Kauf geboren und seitdem jedes Jahr ein Kuhkalb gebracht. Sie hat Töchter von Indio, Unbuntu, Arcas, Hermann und Capito. David und Claudia überlegen, mit ihr im nächsten Frühjahr eine Zuchtfamilie auszustellen.

62 ha arrondiert

Der Pachtbetrieb Hintergeissboden liegt auf dem Zugerberg. Besitzer ist die Korporation Zug. Familie Rieder ist froh über das gute Verhältnis zum Verpächter. Wenn es mal ein Problem gibt, wird dies besprochen und behoben. Im Anbindestall aus den 40er-Jahren finden ca. 80 Tiere Platz. Gemolken wird mit einer Rohrmelkanlage. Zum Betrieb gehören 62 ha arrondiertes Land. 30 ha sind Natur- und Kunstwiesen für die Produktion des Winterfutters. 25 ha sind Weide und 3 ha sind extensive Weide. Hinzu kommen ein paar ha Streu- und Ökowiesen. Im Sommer werden alle Tiere geweidet. Die Kühe haben je nach Temperatur Tag- oder Nachtweide. Zusätzlich zum eigenen Bestand werden über den Sommer 15 Rinder aufgenommen. Die Fütterung ist silofrei, da die Milch an die Käserei Rust in Walchwil geliefert wird. Diese produziert Gruyère AOP und Bergkäsespezialitäten und kann so einen guten Milchpreis auszahlen.

Betriebsspiegel

David und Claudia Rieder mit Nadia und Sarina, Hintergeissboden, 6300 Zugerberg

Lage	975 m ü. M., Bergzone 2
Tierbestand	75 Tiere, hauptsächlich Original Braunvieh, davon ca. 45 Milchkühe und ein Stier
Betriebsdurchschnitt	Ø 2022: 6602 kg Milch, 3.89 % Fett, 3.62 % Eiweiss, 43 ZZ, 105 Tage Serviceperiode
Alpung	keine Alpung, im Sommer werden zusätzlich 15 Rinder aufgenommen
Aufstallung	Anbindestall, erbaut in den 1940er-Jahren
Melksystem	Rohrmelkanlage
Besamungsstiere	Kaiser, Orbiter, Vulpin, Clemez, Capito, Antonic, Heiko, Dallas, Rasimus, Edelweiss, Zarno, Laax, Zoggel, Omar, Morin, Lukas
Väter Jungvieh	Hermann, Roebi, Albertli, Omar, Einar, Anakin, Valso, Rasimus, Toronto, Capito
Fütterung	silofrei Winter: Heu, Emd und Ergänzungsfutter (Energie- und Eiweisskonzentrat) Sommer: Tagweide (Frühling und Herbst) oder Nachtweide (Sommer) zusätzlich Heu und Ergänzungsfutter
Vermarktung Milch	Käserei Rust Walchwil, Produktion von Gruyère AOP und Spezialitäten (Walchwiler Bergkäse)
Arbeitskräfte	Betriebsleiterpaar und derzeit zwei Lehrlinge (2. und 3. Lehrjahr), i.d.R. nur ein Lehrling

Big Star Didel mit Damian, ehem. Angestellter; Andreas und seinen Neffen Pascal und Janis. Bild: Braunvieh Schweiz

Schöne Kühe als Passion

RUEDI THOMANN, Braunvieh Schweiz

Der Betrieb Wittenwiler befindet sich vor dem Bach in Nesslau. Nicht nur die Aussicht auf die Churfirsten und den Säntis, auch der Blick in den Anbindestall mit den braunen Kühen ist beeindruckend. Dass schöne Kühe eine Passion von Andreas Wittenwiler sind, sieht man auf den ersten Blick. Zwei Reihen sehr gepflegte und gut genährte Kühe mit hervorragenden Eutern stehen dort. Das Bild wird von sieben sehr schönen Appenzeller Ziegen abgerundet.

Der Betrieb vor dem Bach-Büel ist schon seit Generationen in Familienbesitz. 1994 konnte Andreas einen Betrieb in Nesslau mit 9 ha LN pachten. 2003 gründete er mit seinem Vater eine Generationengemeinschaft, um den Betrieb zu vergrössern. Damit alle Kühe in einem Stall Platz haben, bauten sie 2008 einen Jungviehlaufstall an den Milchviehstall an. 2009 konnte Andreas den Betrieb vom Vater übernehmen und begann im selben Jahr mit dem Neubau des Einfamilienhauses.

Zuchtziel

Wenn man schöne Kühe gerne hat, ist die Zucht auf ein starkes Exterieur unerlässlich. Andreas möchte eine mittelgrosse, robuste Milchkuh mit guten Inhaltstoffen und einem aussergewöhnlichen Euter. Für diese Merkmale ist er bereit, Kompromisse bei der Anpaarung einzugehen.

Aktuell legt er ein besonderes Augenmerk auf die Inhaltstoffe. Bei der silofreien Fütterung ist das genetische Potenzial bei den Inhaltstoffen besonders wichtig.

Andreas ist überzeugt, dass das Exterieur eine wichtige Grundlage ist, um Kühe zu verkaufen. Die meisten Kühe werden nach dem zweiten oder dritten Kalb in Laktation verkauft. So ist gewährleistet, dass die Genetik auf dem Betrieb erhalten bleibt.

Die Kühe von Wittenwiler's sind eher spätreif, was ein wenig Geduld verlangt. Sie starten mit einer normalen Milchmenge, steigern sich aber mit jeder Laktation, was für die Wirtschaftlichkeit ein grosser Vorteil ist.

Betriebszweige

Der Betrieb ist auf Milchwirtschaft, Jungviehaufzucht und Alpwirtschaft ausgerichtet. Die Milch wird im Anbindestall mit Rohrmelkanlage auf sehr hohem Kuhkomfort produziert. Die Kühe können auf einer Kalkstrohmatratze liegen, die man selbst gerne benützen würde. Die Sprunggelenke sind bei dieser Haltung mit einer Laufstallhaltung vergleichbar. Um den Bewegungsapparat zu fördern, werden die Kühe in der Regel jeden Tag in den Auslauf gelassen.

Das Jungvieh bis zu einem Jahr wird im angebauten Boxenlaufstall gehalten. Die Mäsen sind in einem externen Anbindestall untergebracht, wo sie regelmässig in den Auslauf dürfen. Die Rinder, die zu besamen sind, werden in einem dritten Boxenlaufstall gehalten. Hans, der Vater von Andreas, ist hauptsächlich für diese zuständig.

Ein wichtiger Betriebszweig ist die Alpwirtschaft. 30 Milchkühe werden in der Säntisalp auf der Toggenburger Seite gesömmert. Auf der eigenen Alp Bremach werden die Galtkühe und die Rinder gesömmert. Ebenfalls in seinem Eigentum ist die Alp Laui, die er als Voralp bewirtschaftet. 13 Rinder gehen von der Voralp auf die Hochalp Scheubs im Weisstannental und im Herbst wieder auf die Alp Laui.

Calvin Jojo, eine bekannte Schaukuh von Andreas Wittenwiler. Bild: KeLeKi

Hobby

Die Viehzucht ist auch das Hobby von Andreas. Er ist seit 8 Jahren Präsident des St. Galler Braunviehzuchtverbandes, Präsident der Milchviehauktion in Wattwil sowie Kantonaler Schauexperte mit etwa neun Einsätzen während den Herbstviehschauen im ganzen Kanton. Als Experte konnte er schon die Regionalschauen im Fürstenland, im Rheintal oder die Regionalschau See Gaster richten. Als Vorschauexperte sah er sich für Regionalschauen, Swiss Classic, Züchtergruppenausstellungen oder für die BRUNA im Einsatz.

Das Beschicken von Viehschauen gehört ebenfalls zu seinen Hobbys. Mit Calvin Jojo EX 95 gewann er dreimal den Titel Miss Nesslau und zweimal Miss Toggenburg. Die bekannten Schaukühe Calvin Anouk VG 85, Haegar Sheila EX 93, die auf die bekannte Starbuck Sarina zurück geht, Julius Cipsy VG 85 oder Blooming Sira VG 85 stehen im Stall.

Als Bruna-Data-Betrieb werden alle weiblichen Jungtiere genomisch getestet. Es ist jeweils eine Geduldsfrage, bis die Resultate aus dem Labor kommen, auf die er sehr gespannt wartet. Die erhaltenen Daten nutzt er aber nicht für die Anpaarung, vergleicht sie aber mit den effektiven Zahlen, die die Kühe liefern, und kann klare Tendenzen für die Herde herauslesen.

Betriebsspiegel

Andreas Wittenwiler, Vor dem Bach-Bühl 2537, 9650 Nesslau

Lage	790 m ü. M., BZ 2
Betriebsgrösse	42 ha LN, davon 5 ha Streue- und Öko-Flächen
Betriebszweige	Milchwirtschaft mit eigener Aufzucht, Alpwirtschaft
Tierbestand	40 Kühe, 60 Rinder, 7 Appenzeller Ziegen
Leistungsdaten	Ø 2022: 7924 kg Milch, 3.88 % F, 3.65 % E, 76 ZZ, 85 Pers.
Besamungsstiere	Collaps, Jinxer, Hischier, Giovanni, Adee, Clint, Cavral, Alpin, Pete, Brice
Melksystem	Rohrmelkanlage
Fütterung Kühe	Heu, Emd, Luzerne, Grüsch wird im stationären Mischwagen gemischt, zusätzlich 4-Korn-Flocken und UFA 243 an der Krippe, Raps-Soja als Ausgleichsfutter
Fütterung Jungvieh	Gras-Silage, Heu, Ökoheu, Frühling und Herbst Weide, im Sommer alles auf der Alp
Milchverkauf	250000 kg Milch an Appenzeller Käserei Stadelmann in Nesslau
Arbeitskräfte	Betriebsleiter, Ehefrau Ria hilft bei der Heuernte, arbeitet 100 % auswärts; Angestellter Simon Näf, Vater im Sommer und an den Arbeitsspitzen seine Neffen Pascal und Janis

Hunderttausender Kühe

Bilder: Braunvieh Schweiz

Weitere Informationen
www.braunvieh.ch
› Events › Bilder-Galerie

Alder's Vigor EVA
CH 120.0785.8148.4 geb.: 03.10.09 *2DL
10L 101 324 kg LL 4.34 % 3.67 % 19.5 kg M/Leb.Tag
LBE 90-89-89/96-94/92 3.L
E: Alder-Inauen Emil, Wattwil SG
Z: Alder-Schlegel Emil, Wattwil SG

Wurl MADELEINE
CH 120.0828.9443.3 geb.: 27.09.10 *2DL
9L 101 169 kg LL 3.91 % 3.17 % 21.0 kg M/Leb.Tag
LBE 84-81-81/84-83/83 1.L
E: Huber Benno, Berg SG
Z: Vetsch Johann, Grabs SG

Carlos AVILA
CH 120.0816.9897.1 geb.: 03.10.09 *2DL
10L 100 531 kg LL 4.10 % 3.45 % 19.6 kg M/Leb.Tag
LBE 91-90-87/94-92/91 4.L
E und Z: Iten Werner und Theresia, Flawil SG

Javier RIVIERA
CH 120.0993.6960.3 geb.: 15.02.12
5L 100 934 kg LL 3.96 % 3.37 % 23.3 kg M/Leb.Tag
LBE 81-80-83/85-84/83 1.L
E und Z: Baumgartner Markus, Mörschwil SG

Moiado LOLITA
CH 120.0530.4932.9 geb.: 19.11.06 **3DL
14L 101 961 kg LL 4.28 % 3.65 % 16.3 kg M/Leb.Tag
LBE 94-91-92/92-90/92 4.L
E und Z: Looser Hans, Krummenau SG Bild: Mirjam Baumann

Jörg Scherrer's Tau OLGA
CH 120.0745.0003.8 geb.: 29.09.08 *
10L 100 887 kg LL 3.60 % 3.20 % 18.2 kg M/Leb.Tag
LBE 83-81-75/85-83/81 1.L
E und Z: Scherrer Jörg, Nesslau SG

Lenherr's Pelux MEDEA
CH 120.0928.9259.7 geb.: 28.03.11 F80 *2DL
8L 101 404 kg LL 3.92 % 3.18 % 21.8 kg M/Leb.Tag
LBE 95-96-89/93-92/93 4.L
E: Lenherr Beat, Gams SG
Z: Lenherr Ernst, Gams SG

Lenherr's Tango MONA
CH 120.0986.6528.7 geb.: 01.04.12 *2DL
9L 100 424 kg LL 4.18 % 3.36 % 23.5 kg M/Leb.Tag
LBE 80-79-81/84-82/82 1.L
E: Lenherr Beat, Gams SG
Z: Lenherr Ernst, Gams SG

Wurl ZOTTA
CH 120.0885.0178.6 geb.: 25.07.10 *2DL
11L 102 221 kg LL 4.02 % 3.61 % 20.9 kg M/Leb.Tag
LBE 81-83-81/85-81/82 1.L
E und Z: Seliner Thomas, Schänis SG

Alino ALINA
CH 120.0896.7384.0 geb.: 14.10.10 *
10L 100 538 kg LL 3.33 % 3.35 % 20.9 kg M/Leb.Tag
LBE 83-84-82/82-85/83 1.L
E: Gähler Tobias, Eschenbach SG
Z: Oberlin Anton, Tuggen SZ

Javaboy JAWA
CH 120.0729.3234.3 geb.: 13.12.08 *2DL
11L 101 355 kg LL 4.00 % 3.85 % 18.6 kg M/Leb.Tag
LBE 81-80-85/86-82/84 1.L
E: Münger Stephan, Muolen SG
Z: Münger Walter, Muolen SG

Joystick REGINA
CH 120.0969.2286.3 geb.: 09.01.12 *2DL
8L 100 937 kg LL 3.88 % 3.30 % 23.4 kg M/Leb.Tag
LBE 82-82-78/85-83/82 1.L
E: Kobler-Benz Bernhard, Oberriet SG
Z: Rupp Andreas, Valens SG

Converse NERA
CH 120.0744.2974.2 geb.: 23.10.08 **3DL
13L 100 895 kg LL 3.55 % 3.23 % 18.2 kg M/Leb.Tag
LBE 83-85-75/77-85/80 1.L
E: Neff-Inauen Pirmin, Gonten AI
Z: Neff-Gschwend Hanspeter, Gonten AI

Beethoven FLORA
CH 120.0506.1348.6 geb.: 15.03.08 *2DL
11L 101 156 kg LL 3.79 % 3.15 % 17.5 kg M/Leb.Tag
LBE 82-83-81/82-74/81 1.L
E: Kaiser-Odermatt Remigi, Hergiswil NW
Z: Brunner Urs, Urnäsch AR

SEEFELD Jens ODESSA
CH 120.0727.3795.5 geb.: 20.10.08 **2DL
12L 100 943 kg LL 4.26 % 3.49 % 18.2 kg M/Leb.Tag
LBE 75-83-80/80-77/79 1.L
E: Wetzstein Thomas, Buttwil AG
Z: Ithen Josef, Geltwil AG

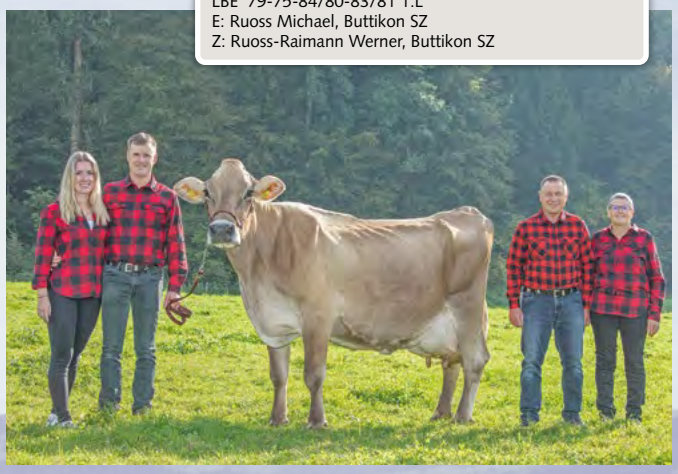
Nikkei NEVADA
CH 120.0495.1034.5 geb.: 05.01.06 **2DL
14L 101 063 kg LL 4.30 % 3.27 % 15.4 kg M/Leb.Tag
LBE 80-81-78/82-81/80 1.L
E: Alder Stephan, Tägerwilen TG
Z: Alder Ernst, Tägerwilen TG

Rico NANCY **OB**
CH 120.0663.6057.2 geb.: 15.07.08 **3DL
13L 101 023 kg LL 3.81 % 3.18 % 18.0 kg M/Leb.Tag
LBE 90-92-92/90-91/91 3.L
E: Bosshard Adrian, Pfäffikon ZH
Z: Keller Martin, Hittnau ZH

Goliath OMEGA
CH 120.0320.6120.5 geb.: 25.06.06 **2DL
12L 101 137 kg LL 4.14 % 3.29 % 15.9 kg M/Leb.Tag
LBE 79-83-83/79-75/80 1.L
E und Z: Keller Rolf und Markus, Märwil TG

Vogelholz Vasir VASIRA
CH 120.0924.2578.8 geb.: 16.10.10 *2DL
9L 102 420 kg LL 3.76 % 3.32 % 21.4 kg M/Leb.Tag
LBE 91-90-82/89-86/88 3.L
E und Z: Zgraggen Toni, Silenen UR

Agio CARINA
CH 120.0730.2602.7 geb.: 22.10.08 F70 **2DL
12L 101 816 kg LL 4.16 % 3.20 % 18.4 kg M/Leb.Tag
LBE 79-75-84/80-83/81 1.L
E: Ruoss Michael, Buttikon SZ
Z: Ruoss-Raimann Werner, Buttikon SZ



Seeblick Vigor ILENIA
CH 120.0867.5729.1 geb.: 21.02.10 *2DL
11L 101 259 kg LL 3.73 % 3.26 % 20.0 kg M/Leb.Tag
LBE 89-87-86/93-88/89 5.L
E: Koch Thomas, Zuben TG
Z: Koch Walter, Zuben TG

Alibaba WINETA
CH 120.0879.6900.6 geb.: 21.02.11 *2DL
9L 101 143 kg LL 3.79 % 3.46 % 21.6 kg M/Leb.Tag
LBE 84-86-81/84-81/83 1.L
E und Z: Gämperli Josef u. Thalmann Othmar, Jonschwil SG

Elvis SIMONA
CH 120.0957.4088.8 geb.: 01.11.11 *2DL
8L 101 128 kg LL 3.98 % 3.33 % 23.1 kg M/Leb.Tag
E und Z: Fischer Thomas, Mönchaltorf ZH

Vinos MALVE
CH 120.0841.4527.4 geb.: 19.06.11 *2DL
8L 100 011 kg LL 4.28 % 3.80 % 22.1 kg M/Leb.Tag
LBE 80-84-80/77-74/79 1.L
E: Heusser Thomas, Buch b. Frauenfeld TG
Z: Gebr. Heusser E. und W., Buch b. Frauenfeld TG

IGBS-Schau und Elite-Auktion

TONY DETTLING, IGBS

Am 23. Februar findet in St. Gallen die 26. IGBS-Schau statt. Die Anmeldefrist für die Eliteschau läuft noch bis am 19. Januar 2024. Die legendäre Elite-Auktion bietet für viele Braunviehfans aus nah und fern die beste Gelegenheit, in die Genetik von morgen zu investieren.

In St. Gallen geht's wieder heiss zu und her. Spitzeneuter der Junior-Schöneuterwahl. Links Huge High Heel von Beni Schmid und rechts Huge Tosca von Markus Dörig.
Bilder: Braunvieh Schweiz

Die IGBS-Night 2023 ist uns allen noch gut in Erinnerung. Bereits in wenigen Wochen findet die nächste Ausgabe der IGBS-Elite-Auktion und -Show statt. Dieses Jahr wieder wie gewohnt in der Halle 9 auf dem OLMA-Areal in St. Gallen.

Keine Vorschau für die Show

Der IGBS-Vorstand hat sich nach gründlichen Überlegungen auch in diesem Jahr dazu entschieden, wiederum keine Vorschau für die Show durchzuführen. Für die letztjährigen Ausführungen wurde bereits auf die aufwendige Vorschau verzichtet, ohne eine Qualitätseinbusse der ausgestellten Tiere zu spüren.
Die Auffuhrgebühr entfällt; jedoch werden Anmeldegebühren erhoben. Die Verschiebung des Anmeldeschlusses gibt den Züchtern rund 19 Tage mehr Zeit, um eine Teilnahme abzuwägen. Der Vorstand der IGBS hofft darum auf weniger kurzfristige Abmeldungen im Vorfeld der Schau.

Show im Livestream und Sale mit Live-Bidding

Die Elite-Auktion wird wieder online übertragen. Den Link finden Sie auf unserer Homepage www.igbs.ch. Doch nicht nur zuschauen ist möglich. Sie können auch direkt mitbieten und ein Tier kaufen.

Die Auktion startet um 17.00 Uhr: Seid also pünktlich und lasst euch die Chancen nicht entgehen. Highseller 2023 swissgen Owen Oracle.

Nutzen Sie dieses Angebot und investieren Sie in die Genetik von morgen.
Die Show wird nach 2022 zum zweiten Mal online gestreamt. Der Livestream der Show wird kostenpflichtig. Für 8 Franken kann die Eliteausstellung rund um die Welt mitverfolgt werden. Die Übertragung der Auktion wird gratis angeboten.

Versteigert wird Genetik der Extraklasse

Die 31. Eliteauktion findet dieses Jahr wieder um Punkt 17.00 Uhr statt. Angeboten werden 20 absolute Spitzentiere und ein erstklassiges Embryonenpaket. Angemeldet sind interessante Angebote aus den Linien von Camelot Cafina, Edgard Jupita, Rhythm Megan, Payoff Armida, Edinburgh Lina, Brice Vera und vielen mehr. Es wird also wieder richtig heiss in St. Gallen.

Wer tritt in die Fussstapfen der Besten?

Ganz im Zeichen der Produktivität und des Eiweisses dürfen nur die 20 % der besten Tiere nach Zuchtwert Kilogramm Eiweiss in St. Gallen aufgeführt werden. Diese Hürde ist bereits ein hohes Kriterium, um in St. Gallen an der IGBS-Night teilnehmen zu können. In den Vorjahren zeigte sich immer wieder, dass die IGBS-Champion auch zu den schönsten Brown-Swiss-Kühen in ganz Europa zählt.
Um nur einige von diesen hervorragenden Kühen aufzuzählen: Phil Pinia, Biver Happy, Joe Hanna, Salomon Sarina oder auch erfolgreiche Junior-Champion-Kühe wie Blooming Bonanza, die erst gerade letztes Jahr wiederum eine Abteilung an der IGBS-Show gewinnen konnte. Sind auch Sie jetzt schon gespannt auf die IGBS-Show? Wir sind es und wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Weitere Informationen

Unsere Homepage www.igbs.ch wird laufend mit interessanten Informationen rund um die IGBS-Ausstellung und die IGBS-Elite-Auktion aktualisiert. Tierkatalog, Auktionsangebote und Ranglisten können, sobald sie vorhanden sind, heruntergeladen werden. Ausserdem können Sie uns direkt auf Facebook verfolgen, wo wir Ihnen jedes Angebot vorstellen.

Weitere Informationen
www.igbs.ch

Weitere Informationen
www.facebook.com › IGBS

Lely Fachreisen 2024

Komm auf eine spannende Reise mit uns!

10. - 12. April 2024 Irland

17. - 20. September Norwegen

Mehr erfahren und anmelden:
www.lely.com/ch/de/fachreisen

LELY

www.lely.com/ch/de/fachreisen

agri MESSE THUN

SAV AAS AAS

Schwerpunkt Berglandwirtschaft

29.2.–3.3.2024

Schweizerische Messe für Landwirtschaft, Wald und Forst

Täglich 9–17 Uhr
Tierschau, Traktor-Oldtimer-Vorführungen
Erwachsene: CHF 8.– / Jugendliche bis 16 Jahre: GRATIS
Park-and-ride, Bus Linie 6 ab Bahnhof
www.agrimesse.ch

thun expo

Täglich LIVE dabei:

DER STARKE PARTNER FÜR DACH UND WAND

SwissExpo: Halle 5, Stand 8
Tier&Technik: Halle 3, Stand 3.0.20
AgriMesse: Halle 6, Stand 611

amagosa

Frühlingsaktion Fahrsiloabdeckung - Februar bis Anfang März - Fragen Sie uns an!

AGOnit Faserzementwellplatten, AGOlux Flachstegplatten, AGOlux Entlüftungs-Lichtfirst, TRAPID Profilbleche, TRAPID Blechziegel, **TRAPID Sanierungsblech AP63,** AGOtherm Sandwichpaneelen, Dachrinne aus PVC, Acrylglas, Actisweep-Megabürste, Abdeckplanen, Blachen-Vorhangsysteme und vieles mehr!

Unser Team berät Sie gerne in der ganzen Schweiz – auch vor Ort!

amagosa.ch / 071 388 14 40

ERFAHRUNG SEIT 1976

Hohe Preise bei interessantem Auktionsverlauf

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

Über den Jahreswechsel lief die 1. Braunvieh-Online-Auktion. 20 Tiere von bester Qualität waren im Angebot, 18 davon fanden zu sehr guten Preisen einen Käufer.

Die erste reine Braunvieh-Auktion fand in der Käuferschaft einen guten Anklang. Von 88 verschiedenen Bietern wurden fast 300 Gebote auf die Tiere abgegeben. Lediglich bei zwei Tieren wurde der geforderte Mindestpreis nicht erreicht.

Verlauf der Auktion

Die Online-Auktion startete am 27. Dezember 2023. Gleich zu Beginn wurden auf einige Tiere erste Angebote abgesetzt. Auch nutzten Bieter die Möglichkeit des Maximalgebots rege, damit ein neues Angebot gleich überboten werden konnte. Das Maximalgebot erwies sich für einige Käufer auch zum Schluss als entscheidend, damit das Tier in ihren Händen blieb, denn in den letzten Minuten der Öffnung am 2. Januar 2024 gab es einige Duelle um die begehrtesten Tiere.

Hohe Preise

Die Durchschnittspreise zeigen sich sehr erfreulich. Die sechs angebotenen Kühe galten durchschnittlich über Fr. 5000.–. Die Kuh mit dem höchsten Gebot war Cadalbert's Brigant Phlox, welche für Fr. 6000.– den Besitzer in die Romandie wechselte. Für Fr. 5900.– fand Lanker's Aldo Pandora im Wallis einen Käufer.
Das Jungvieh wurde im Schnitt für Fr. 3880.– gehandelt. Den Höchstpreis erreichte das Original-Braunvieh-Rind Arcas Flura von Martin Duss aus Entlebuch. Ein Rind, das bereits Schauerfahrung aufweist. Felder's BS Biniam Joyce aus einer äusserst interessanten Mutterlinie wechselte den Besitzer für Fr. 7500.–. Am meisten Gebote gab es für die Pete-Tochter Hanowa von Martin Hochreutener. 49 Gebote trieben den Preis auf Fr. 6700.–. Ebenfalls einen hohen Preis erzielte Zrotz Brice Venice-ET mit Fr. 5300.–, die Vollschwester der bekannten Zrotz Brice Vera.

Das OB-Rind Arcas Flura von Martin Duss aus Entlebuch erzielte den Höchstpreis bei Fr. 8400.–.
Bild: Lustenberger

Felder's BS Biniam Joyce von Franz und Pascal Felder fand für Fr. 7500.– einen neuen Besitzer.
Bild: Braunvieh Schweiz

Jürg Liver stellt den ersten Mister ZM Sargans

STEFAN HODEL, Braunvieh Schweiz

Der ZM Sargans 2023 lockte rund 900 Besucher nach Sargans.

Bilder: Braunvieh Schweiz

Am Samstag, 9. Dezember 2023, fand der 77. Winterzuchtstierenmarkt in Sargans statt. Organisiert wurde dieser Anlass von der Markthallengenossenschaft Sargans in Zusammenarbeit mit der Stierenhaltervereinigung, Braunvieh St. Gallen und Braunvieh Schweiz. Die zahlreichen Besucher des ZM Sargans bekamen 32 Jungstiere, 32 Auktionstiere und drei Nachzuchtgruppen zu sehen. Erstmals in der Geschichte des ZM Sargans wurde ein Mister gewählt. Der Swen-Sohn Stucki von Jürg Liver aus Flerden GR konnte diese Wahl für sich entscheiden.

Sieben verschiedene Abteilungssieger

Werner Roos (Experte OB) und Stefan Hodel (Experte BS) richteten die Stiere in sieben Abteilungen. Gemäss den Kommentaren der beiden Experten überzeugten vor allem die folgenden Siegerstiere:

Abteilung 1 BS: Thom Toffifee von Romeo Wildhaber, Schocherswil TG
Abteilung 2 OB: Menovin Dimbo von Josef Furrer, Bürglen UR
Abteilung 3 OB: Ricky Beat von den Gebr. Winterberger, Meiringen BE
Abteilung 4 OB: Laax Lars von Marco Fischli, Gibswil ZH
Abteilung 5 OB: Swen Stucki von Jürg Liver, Flerden GR
Abteilung 6 OB: Harald Domi von Eugen Hitz, Trimbach SO
Abteilung 7 OB: Omar Obelix von Beat Iten, Unterägeri ZG

Interessante Nachzuchtgruppen

Die Stierenhaltervereinigung präsentierte dieses Jahr aus ihrem Angebot drei Nachzuchtgruppen. Es waren dies die OB-Stiere Vito Luigi und Wenger Rinetto von Franz Abächerli, Hausen am Albis ZH, und Reto Ueli von Ruedi Frehner, Schwellbrunn AR. Bei allen drei Nachzuchten war der gewünschte Doppelnutzungstyp ersichtlich. Die Stiere Rinetto und Ueli sind auch im Herdebuch von Mutterkuh Schweiz anerkannt. Weitere Informationen sind auf der Internetseite www.top-braun.ch ersichtlich.

«Harzige» Auktion

Trotz einem ansprechend guten Angebot (BS, OB, Kälber, Rinder, Kühe, Blüem und Gurt) und sehr vielen Besuchern verlief die Auktion eher durchzogen.
Zu einem erfreulich guten Durchschnittspreis von 1515 Franken konnten die zehn Kälber verkauft werden. Fünf trächtige Rinder galten hingegen im Durchschnitt nur 2950 Franken. Die zehn verkauften Kühe erreichten durchschnittlich einen Preis von 3475 Franken.

Die Holdrio-Tochter Bavaria erzielte mit 4700 Franken den Höchstpreis.

Der Siegermuni Zibu des ESAF 2025 wurde mit Stolz präsentiert.

Jürg Liver stellt mit Swen Stucki den ersten Mister ZM Sargans.

Nachzuchtgruppe Rinetto von Franz Abächerli, Hausen am Albis ZH.

Nachzuchtgruppe Luigi von Franz Abächerli, Hausen am Albis ZH.

Nachzuchtgruppe Ueli von Ruedi Frehner, Schwellbrunn AR.

Den Höchstpreis von 4700 Franken erzielte die Erstmelkkuh Holdrio Bavaria von Roger Stähli aus Neukirch (Egnach) TG. Leider konnte der Auktionator Matthias Süess bei sieben Tieren keinem Käufer den Zuschlag geben.

Präsentation ESAF-Siegermuni 2025

Nach der Mittagspause konnte mit Zibu ein besonderer Gast die Aufmerksamkeit geniessen. Der Siegermuni des ESAF 2025 wurde von den Züchtern Peter und Samuel Horner stolz präsentiert und von Marco Gadient würdig vorgestellt. Der Rummel scheint dem stolzen, eleganten und ruhigen OB-Stier nichts auszumachen.

Weitere Informationen

www.braunvieh.ch › Events › Winterzuchtstiermarkt Sargans

Blitzlicht

Der Landwirtschaft ein Gesicht geben

SCHWEIZER BAUERNVERBAND

Um möglichst viele Leute in Kontakt mit der Landwirtschaft zu bringen, sucht der Schweizer Bauernverband im Rahmen der Basiskommunikation «Schweizer Bäuerinnen & Bauern» Gastgeberhöfe für die Hofprojekte 1.-August-Brunch, Tag der offenen Hoftüren und Stallvisite.
Interessierte Betriebe können sich ab sofort auf dem bauernportal.ch anmelden.

www.bauernportal.ch

Bild: bauernportal.ch

Handel von BS- oder OB-Tieren

VIANCO

Konrad Pfulg, 079 406 51 40
David Amrein, 079 577 45 95
Hans Bösch, 079 640 75 19

Laufende Angebote von BS- und OB-Tieren (Kauf und Verkauf).

Original Braunvieh

... kaufen Sie OB, werden Sie glücklich!

Paul Korrodi
8824 Schönenberg
079 364 62 20

Hugo Abt
Steghof
8919 Rottenschwil
079 528 00 70
abtop@abtop.ch
www.abtop.ch

ABTOP BROWN SWISS

Zu verkaufen Jungvieh und Kälber von Pete, Adee und anderen aktuellen Stieren.

Martin Duss
Entlenmoos 1
6162 Entlebuch
079 851 43 37
viehhandlung-duss@bluewin.ch
www.viehhandlung-duss.ch

Martin Duss
VIEHHANDLUNG
ENTLEBUCH

Zu kaufen gesucht OB-Jungvieh

VON DER PRAXIS – FÜR DIE PRAXIS

Fütterungs- und Herdenmanagement
VILLSTAR GMBH

DAS BLAUE WUNDER

GLYNAMIN
DIÄT-ERGÄNZUGSFUTTER

Was kann Glynamin?
Villstar Glynamin ist ein Diät-Ergänzungsfuttermittel und beseitigt das grösste Übel bei Starterkühen – die Ketonkörper!

Glynamin hat vielseitige Wirkungen:
- optimaler Ketoseschutz
- bringt die nötige Energie
- schützt die Leber vor Verfettung
- wirkt appetitanregend
- hat gute Fliesseigenschaften
- mehr Milch
- leckt jede Kuh weg

Einsatzmengen:
100 – 200 g/Tag ab 14 Tage vor Abkalbung
200 – 300 g/Tag bis 60 Tage nach Abkalbung

Weitere Informationen:
Paul Villiger, Kleinmatt 7, CH-5647 Oberrüti
Telefon 041 787 15 55 I E-mail: info@villstar.ch I www.villstar.ch

KRONI

KRONI – Leckmassen

FRÜHBEZUGS-RABATT
ab 01.02.2024 – 30.06.2024

Aktionen gültig vom 01.02.2024 bis 30.06.2024

Aktion bei einer Bestellmenge von:		Sie sparen:
ab 32 Stück	Schale à 12 kg	CHF 1.50 / Stück
ab 20 Stück	Kessel à 20/24 kg	CHF 3.00 / Stück
ab 6 Stück	Wanne à 70/80 kg	CHF 5.00 / Stück

Zusätzlich profitieren Sie von unserem **Mengenrabattsystem!**

KRONI AG Mineralstoffe | CH-9450 Altstätten | 071 757 60 60 | www.kroni.ch

Info-Tagungen für Verbindungspersonen

DANIEL HOFSTETTER, Braunvieh Schweiz

Im Januar und Februar 2024 sind wieder Info-Tagungen für alle Verbindungspersonen geplant. Insgesamt 22 halbtägige Info-Tagungen – verteilt auf alle Regionen der Schweiz – werden für die Verbindungspersonen und Vorstandsmitglieder der VZG/VZV durchgeführt. **Bitte reservieren Sie sich als Verbindungsperson die Daten in Ihrer Region. Ihre Vorstandsmitglieder (Präsident, Kassier oder Beisitzer) können auch teilnehmen.**
Wir werden Ihnen eine persönliche Einladung zustellen. Am Tagungsort Wattwil werden wir zwei Veranstaltungen durchführen (Nachmittag und Abend).

Januar 2024

Tag	Datum	Zeit	Ort	Lokal
Mi	24.01.2024	20.00	Gossau SG	Rest. Freihof
Do	25.01.2024	13.15	Wattwil	Markthalle
Do	25.01.2024	20.00	Wattwil	Markthalle
Mo	29.01.2024	13.15	Ardez	Usteria la Stalla
Di	30.01.2024	13.15	Ilanz	Hotel Rätia
Di	30.01.2024	20.00	Landquart	Plantahof (Weber Hörsaal)
Mi	31.01.2024	13.15	Wädenswil	Rest. Neubühl
Mi	31.01.2024	20.00	Salez	Landw. Schule

Februar 2024

Tag	Datum	Zeit	Ort	Lokal
Do	01.02.2024	13.15	Rüegsbach	Rest. Krone
Do	01.02.2024	20.00	Willigen	Hotel Tourist
Mo	05.02.2024	13.15	Mörel	Restaurant Aletsch
Mo	05.02.2024	20.00	Erstfeld	Pfarreizentrum
Di	06.02.2024	20.00	Ruswil	Rest. Rössli
Mi	07.02.2024	20.00	Rothenthurm	Viehvermarktungshalle
Do	08.02.2024	20.00	Gais	Rest. Krone
Fr	09.02.2024	20.00	Netstal	Rest. Bären
Mo	12.02.2024	10.00	Biasca	Rist. Al Giardinetto (Ital.)
Mi	14.02.2024	13.15	Bänikon TG	Rest. Ochsen
Do	15.02.2024	20.00	Niederbuchsiten	Gasthof Sonne

Veranstaltungskalender

Veranstaltungen bitte melden unter www.braunvieh.ch «Agenda» oder telefonisch unter +41 (0)41 729 33 11, Irène Ettlin.

Ausstellungen (Stand: 16.1.2024)

Januar 2024		
Fr.–Sa.	26.–27.	SOREXPO, Stierenmarktareal, Zug
Sa.	27.	8. Jungzüchter-Alpinfestival, Bündner Arena, Cazis
Februar 2024		
Do.	1.	Anmeldeschluss Zuchtfamilienschau 2024
Sa.	3.	Bündner Braunviehtag, Bündner Arena, Cazis
Fr.	23.	IGBS-Eliteschau, St. Gallen
März 2024		
Sa.	2.	Braunvieh im Mittelpunkt, Alpnach
Sa.	9.	Swissjerseynight 2024, Stierenmarktareal, Zug
Sa./So.	9./10.	Brown Swiss Masters, Markthalle Sargans
Fr.	15.	22. Spitzen-Braunvieh-Show, Züchtergruppe SG, Markthalle Wattwil (Rangierung ab 18.00 Uhr)
So.	17.	Giubiespo 2024, Azienda Ponzio a S. Antonino
Sa.	23.	Rinder- und Erstmelkschau Benken, Rietsporthalle Benken
Do.	28.	23. Top Show IG Braunvieh Thurgau-Bodensee, Rietwies 15, Mattwil (Gde. Birwinken, ab 20.00 Uhr)
April 2024		
Mo.	1.	20 Jahre VZV Freiamt, Muri AG
Mi.	3.	127. Delegiertenversammlung Braunvieh Schweiz, Waldmannhalle, Baar
Sa.	6.	Pizol Open 2024, Viehschauplatz Wangs
Mi.–So.	10.–14.	Züchterreise Allgäu/Europaschau Imst
Sa.	13.	Jubiläumsschau 120 Jahre VZV Amriswil, Hefenhofen
Sa./So.	13./14.	Österreichische Bundes-Brown-Swiss-Schau mit Brown Swiss Europaschau, Imst/Tirol (Österreich)
Fr.	19.	125 Jahre VZV Schänis, Schänis
Sa.	20.	Regionalschau Sargans-Werdenberg, Markthalle Sargans
Sa.	20.	Braunvieh-Verkaufstag Westschweiz, Bösingen

Auktionen/Versteigerungen (Stand: 16.1.2024)

Januar 2024		
Di.	30.	Verkaufstag Milchvieh, Kradolf
Februar 2024		
Do.	1.	Milchviehauktion Wattwil
Di.	6.	Auktion Milchvieh, Brunegg
Sa.	10.	Nutz- und Zuchtviehauktion, Markthalle Rothenthurm
Di.	20.	Auktion Milchvieh, Gunzwil
März 2024		
Di.	5.	Auktion Milchvieh, Brunegg
Sa.	16.	Nutz- und Zuchtviehauktion, Markthalle Rothenthurm
Di.	19.	Auktion Milchvieh, Gunzwil
Di.	26.	Verkaufstag Milchvieh, Kradolf
April 2024		
Do.	4.	Milchviehauktion Wattwil
Di.	9.	Auktion Milchvieh, Gunzwil
Di.	16.	Verkaufstag Milchvieh und Fleischrinder, Kradolf
Di.	23.	Auktion Milchvieh, Brunegg
Mai 2024		
Sa.	4.	Nutz- und Zuchtviehauktion, Markthalle Rothenthurm
Di.	7.	Verkaufstag Milchvieh & Fleischrinder, Kradolf
Di.	14.	Auktion Milchvieh, Brunegg
Di.	28.	Auktion Milchvieh, Gunzwil
Di.	28.	Verkaufstag Milchvieh, Kradolf

Occasionshandel Zumbühl

Ankauf und Verkauf von allen landw. Artikeln

(Klauenstand, Glocken, Treicheln, Milchkannen, Traktoren, Messerschleifer für Motormähermesser und weitere auf Anfrage)

Ferdi Zumbühl

079 575 25 52

VIANCO

Aktivitäten Milchvieh

ARENA Brunegg: Abend-Auktion
Dienstag, 6. Februar 2024 / BV, FL und HO / Start: 20.00 Uhr
Vor Ort und Online | Informationen und Katalog: vianco.ch/auktionen

CHOMMLE Gunzwil: Abend-Auktion
Dienstag, 20. Februar 2024 / BV, FL und HO / Start: 20.00 Uhr
Vor Ort und Online / Informationen und Katalog: vianco.ch/auktionen

ARENA Brunegg: Abend-Auktion
Dienstag, 5. März 2024 / BV, FL und HO / Start: 20.00 Uhr
Vor Ort und Online | Informationen und Katalog: vianco.ch/auktionen

ARENA Brunegg • Chommle Gunzwil • Au Kradolf • vianco.ch • Tel. 056 462 33 33

Impressum

Redaktionsteam
Jörg Hähni, Leitung
Roman Zurfluh, Administration
Andreas Kocher, Fachbereich Zucht
Cécile Schabana, Fachbereich Zucht
Anna-Louise Strodthoff-Schneider, Fachbereich Zucht
Ulrich Schläpfer, Übersetzungen italienisch; Layout
Sarah Widmer, Team Zuchtwertschätzung Qualitas

Abonnementspreis
Fr. 30.– jährlich, Ausland Fr. 55.–

gedruckt in der schweiz FSC

Industrie-Inserate
Simon Langenegger
Ey 48, 3550 Langnau i. E.
Telefon 079 568 49 58
E-Mail: simon.langenegger@schweizerbauer.ch

Züchter-Inserate
Braunvieh Schweiz
Inseratenverwaltung «CHbraunvieh»
Chamerstrasse 56, 6300 Zug
Telefon 041 729 33 11
E-Mail: info@braunvieh.ch

Inserateschluss
3 Wochen vor Erscheinen

Verbreitete Auflage
11 378 WEMF-bestätigt

Layout, Druck und Versand
Multicolor Print AG
Sandro Scherer
Sihlbruggstrasse 105a, 6341 Baar
Telefon 041 767 76 76
E-Mail: info@multicolorprint.ch

Versandtage 2024

1	Dienstag	23. Januar
2	Dienstag	20. Februar
3	Dienstag	18. März
4	Dienstag	23. April
5	Dienstag	21. Mai
6	Dienstag	16. Juli
7	Dienstag	27. August
8	Dienstag	17. September
9	Dienstag	22. Oktober
10	Montag	17. Dezember

Glänzen beim Ergänzen

Aktion UFA-Milchviehfutter

- Für jede Ration die passende Ergänzung
- Rezeptiert nach UFA W-FOS
- In bester Expanderqualität

Rabatt Fr. 3.– / 100 kg

auf Haupt- und Biosortiment
inkl. Raufutterergänzungswürfel
bis 01.03.24

Votre plus-value
Qualité UFA
UFA-Qualität
Ihr Mehrwert

ufa.ch

In Ihrer
LANDI